



Dr. Roman Schweidlenka, Dr. Eduard Gugenberger

DIE BRAUNE AURA DER ESOTERIK

Esoterik und Rechtsextremismus

Anmerkung der Verfasser:

Die Verfasser verwenden in dieser Broschüre das generische Maskulinum und bitten die Leser/innen das weibliche Geschlecht stets mitzudenken.

Für die vorliegende Broschüre wurden auch Forschungsergebnisse von Franko Petri verwendet. Ein herzlicher Dank ergeht an Erwin Peterseil für die Bereitstellung von Fotos und Grafiken. Textteile erschienen in der Antifa-Info Nr.144, 2008.

Impressum

Medieneigentümer und Herausgeber: LOGO jugendmanagement gmbh. Verfasser: Dr. Roman Schweidlenka, Dr. Eduard Gugenberger. 1. Auflage 2011, Layout/Lektorat: Mag.^a Veronika Strauß, Therese Krutzler, MA. 2. inhaltlich unveränderte Auflage 2017.

INHALT

EINLEITUNG	2
ESOTERIK UND RECHTSEXTREMISMUS BIS 1945	3
HELENA PETROWNA BLAVATSKY UND DIE FOLGEN	3
THULE-GESELLSCHAFT	5
DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION	11
ESOTERIK UND RECHTSEXTREMISMUS NACH 1945	19
FÜHRER/GURUGLÄUBIGKEIT	19
DIE REAKTIONÄRE AUSLEGUNG DER KARMALEHRE	19
WELTVERSCHWÖRUNGSTHEORIEN HEUTE	23
NEUHEIDENTUM.....	27
JULIUS EVOLA	29
POLITISCH-ESOTERISCH-MYTHISCHE REZEPTION VON RECHTS.....	29
SATANISMUS.....	30
DER TEMPLE OF SETH	31
DER SCHWAR(T)ZE ORDEN VON LUCIFER.....	31
HEAVY METAL	32
NATIONAL SOCIALIST BLACK METAL (NSBM)	33
GOTHIC.....	34
EXKURS: THE SECRET. DAS GEHEIMNIS.....	35
WELTVERSCHWÖRUNGSTHEORIEN	37
HITLER UND DIE ALIENS	39
„JÜDISCHE MAGIE“: DER TSUNAMI.....	42
HISTORIKER LÜGEN	43
DIE GERMANISCHE NEUE MEDIZIN	43
UNIVERSALE KIRCHE	44
RITUALMORD AN JÖRG HAIDER	45
WELTVERSCHWÖRUNGSTHEORIEN IN MUSLIMISCHEN LÄNDERN	46
LITERATUR	48
ABB.ILDUNGEN.....	48

EINLEITUNG

Esoterik war nach 1945 lange Zeit verpönt. Wer sich mit den neuen spirituellen Bewegungen oder deren „Schatten“, den esoterischen Ideologien und Weltbildern, beschäftigte, wurde bestenfalls als Spinner eingeschätzt. Im Zuge der New Age-Bewegung der achtziger Jahre, einer Form entpolitisierter, verbürgerlichter Hippiebewegung, wurde die einst verpönte Alte-Dame-Esoterik schrittweise salonfähig. Als die New Age-Bewegung in der Bedeutungslosigkeit versandete, hinterließ sie ein Erbe: Die Esoterisierung unserer Gesellschaft. Heute wird oft empört oder mitleidig angesehen, wer es wagt, an Esoterik Kritik zu äußern. Dabei sind nach wie vor jene Fallgruben und Problemfelder in der Esoterik anzutreffen, die es seit der Geburt der abendländischen Esoterik durch Blavatsky und die Theosophie im späten 19. Jahrhundert gab. (Es gibt auch eine christliche, eine buddhistische Esoterik etc.) Eines dieser Problemfelder ist die Verbindung von Esoterik und Rechtsextremismus, die häufig verdrängt und geleugnet wird; oder, auf der anderen Seite, als Argument herhalten muss, alle Esoteriker seien Rechtsextremisten, was ebenfalls stark übertrieben ist. Zwischen den beiden Extremen bleibt die rechtsextreme Esoterik, ihren Anhänger oft unbewusst, eine gesamtgesellschaftliche Problemzone, die vermutlich durch ihr metaphysisch verbrämtes „geistiges Gift“ mehr zum viel zitierten Rechtsruck der Gesellschaft beigetragen hat als die offene politische Agitation neonazistischer Straßenkämpfer. Rechtsextreme Esoterik ist keine neue Erscheinung unserer jüngsten Vergangenheit. Sie hat, im schlechtesten Sinne, Tradition. Darüber möchte diese Fachbroschüre aufklären und zum Nachdenken anregen. Ich danke allen, die mit Textspenden, Korrekturlesen und der Beisteuerung von Bildmaterial sowie mit Subventionen die Publikationen der „Braunen Aura der Esoterik“ ermöglichten.

Dr. Roman Schweidlenka, Graz, 01.11. 2010

ESOTERIK UND RECHTSEXTREMISMUS BIS 1945

HELENA PETROWNA BLAVATSKY UND DIE FOLGEN

Im Okkultismus der deutschsprachigen Länder wurde die „Lehre von den Wurzelrassen“ seit dem späten 19. Jahrhundert bedeutsam. Begründet wurde diese Lehre von der Ahnherrin der modernen **Theosophie**, Helena Petrowna Blavatsky, einer gebürtigen Russin, die als wichtigste Quelle des modernen abendländischen Okkultismus, bzw. der modernen Esoterik bezeichnet werden kann. Sie lebte von 1831 bis 1891. Auf Blavatskys Hauptwerk, die 1888 erschienene „**Geheimlehre**“, berufen sich fast alle esoterischen Autoren der nachfolgenden Zeiten. Ihr esoterisches Gedankengut prägt(e) das moderne esoterische Weltbild, auch wenn die Quelle den einzelnen Anhängern oft nicht mehr bekannt ist.

Unter den **Wurzelrassen** verstehen Theosophen sieben aufeinander folgende Menschenrassen, die sich während eines Zeitenzyklus auf dem Planeten Erde entwickeln. Jede Wurzelrasse teilt sich in sieben Unterrassen, die den Gesetzen der Evolution unterworfen sind. Auf Atlantis, der laut Blavatsky 9564 v. Chr. versunkenen Insel, habe sich vor 18.000 Jahren die fünfte Wurzelrasse der Arier herausgebildet, als deren höchst entwickelte Unterrasse (die 5.) Blavatsky die germanisch-nordische bzw. teutonische, zu der sie Germanen, Kelten und Slawen zählte, ansah. Die Juden waren im Weltbild der Begründerin der Theosophie ein „abnormes und unnatürliches Bindeglied zwischen der vierten und fünften Wurzelrasse“. Wie sie selbst sei die jüdische Religion zu einer „Religion des Hasses und Übelwollens gegen jedermann“ entartet. Die Ausrottung der meisten Naturvölker unserer Erde sah Blavatsky als eine „karmische Notwendigkeit“ an.



Abb. 1: Helena Petrowna Blavatsky

In Blavatskys Werk wurden die zwei Strömungen der Theosophie, deren eine die Bruderschaft aller Menschen unabhängig von der Hautfarbe betont, und die andere von der okkulten Herrscherrolle der Arier überzeugt ist, begründet. Der Arierkult wurde unter radikalisierten, rassistischen Vorzeichen dann von der Ariosophie aufgegriffen, die von zwei Wienern – **Guido von List** und **Jörg Lanz von Liebenfels** – begründet wurde.

List lebte von 1848 bis 1919 und war Mitglied im 1886 gegründeten germanenkultischen und antisemitischen „**Bund der Germanen**“. Er war eine Zeit lang auch Sekretär des Österreichischen Alpenvereins, publizierte 1891 die „Deutsch-Mythologischen Landschaftsbilder“ und weitere Bücher über das von ihm vertretene „**ariogermanische Weistum**“ folgten. Im Wesentlichen verband er seine Interpretation der germanischen Runen mit einer eigenwilligen Rassentheorie, bei der er die rassistischen Lehren des Grafen Gobineau mit der theosophischen Wurzelrassenlehre verband. List war von der karmisch-schicksalshaft

vorherbestimmten Weltherrschaft der Germanen überzeugt, sah in seinem „**Wuotanismus**“ die Frau als zersetzende Sünderin an und vernetzte diese Ideologien mit einem extremen Antisemitismus.



Abb. 2: Guido von List, richtig:
Karl Anton List

Jörg Lanz von Liebenfels - der eigentlich einfach **Adolf Josef Lanz** hieß - lebte von 1874 bis 1954. In seiner 1904 publizierte „**Theozoologie**“ und in seiner Schriftenreihe „**Ostara**“ entfaltete er ein okkultes Weltbild einer zweigeteilten Menschheit. Auf der einen Seite finden wir da die blond-blauäugigen, alle Kultur bringenden Ario-Heroen, auf der anderen Seite begegnen wir dunkelhäutigen, „kulturzersetzenden Äfflingen“.

Liebenfels, ein ehemaliger Zisterziensermönch, gründete 1900 den **Neutemplerorden**, auch **Ordo Novi Templi (ONT)** genannt. Seine gut situierte Anhängerschaft ermöglichte ihm den Erwerb der oberösterreichischen Burg Werdenstein, auf der Rituale im arioheroischen Geist abgehalten und das erste Mal die Hakenkreuzfahne gehisst

wurden. Bei Liebenfels findet sich auch die Forderung, die „Schrättlinge“ oder „Sodoms-Äfflinge“, auch „Tschandalen“ genannt - alles Gegenspieler seiner „Asinge“ bzw. „Arioheroiker“ - als Opfer auf dem Altar der Freya darzubringen. Heute streiten die Historiker, ob der junge Hitler in Wien Liebenfels persönlich traf oder nicht. Tatsache ist, dass der spätere Führer des Nationalsozialismus in seiner Wiener Zeit, die ihn maßgeblich prägte, die von Liebenfels herausgegebenen Ostarahefte las. Zu seinem ONT gehörten auch die Dichter Fritz von Herzmanovsky-Orlando und August Strindberg.



Abb. 3: Adolf Josef Lanz,
selbsternannter „von Liebenfels“

Die Ariosophie konnte mit ihren Gedanken und Weltbildern nach dem Ende des ersten Weltkriegs einen großen Teil der esoterischen Szene der Zwischenkriegszeit erobern. Neben zahlreichen ariosophisch-okkulten Zirkeln nahmen auch viele neuheidnischen Germanengruppen ariosophische Ideen auf. Der okkulte Arm des Nationalsozialismus, der seit einigen Jahren für verstärktes öffentliches und auch akademisches Interesse sorgt, ist ohne die Radikalisierung der theosophischen Wurzelrassenlehre und das im gehobenen Bürgertum verankerte Wirken der Ariosophie nicht denkbar.

THULE-GESELLSCHAFT

Von größter Bedeutung war die im November 1918 in München gegründete Thule-Gesellschaft, die germanentümelnde Mystik mit Antisemitismus und dem Willen zur Weltherrschaft verband. Die Thule-Gesellschaft, die im Wesentlichen aus dem Germanen-Orden hervorging, verband Esoterik, Mythos und Politik zu einem explosiven Gebräu. Die Thule-Gesellschaft gründete die **Deutsche Arbeiter Partei (DAP)**, die etwas später in **Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei (NSDAP)** umbenannt wurde. Als Gründer fungierte eine äußerst zwielichtige Gestalt: Es ist der fanatische Antisemit und Okkultist **Rudolf Glauer**, der sich selbst hochtrabend als **Freiherr von Sebottendorf** bezeichnete, deswegen einige Klagen der deutschen Sebottendorfs angehängt bekam und der von 1875 bis 1945 lebte.

Sein Leben ist von Legenden umgeben, welche er selbst zu schüren wusste und die heute der Stoff sind, aus dem die zahlreiche spekulative Literatur über den okkulten Nationalsozialismus (NS) ihr angebliches „Wissen“ bezieht. Fest steht, dass Sebottendorf alias Glauer zwischen der Türkei, Ägypten und Deutschland hin und her pendelte. Neben einigen unverfänglichen Büchern über Astrologie veröffentlichte er 1933 sein inzwischen berühmt gewordenes Buch **„Bevor Hitler kam“**, in dem er seine Rolle als geistiger „Ziehvater des NS“ maßlos übertrieb. Das Buch wurde verboten und Sebottendorf nach einer kurzen Inhaftierungsphase aus Deutschland ausgewiesen. Er durfte aber in Istanbul weiter als Geheimagent für die Nazis gearbeitet haben. Am Tag der Kapitulation des Dritten Reichs, am 8. Mai 1945, beging er Selbstmord.

Zurück zur Thule Gesellschaft: Über die Zahl der Mitglieder geben uns die Quellen recht ungenaue Angaben. Sie schwanken zwischen 100 und 1500. Auf jeden Fall waren die Mitglieder hochkarätige Leute. So unter anderem:

- J.F. Lehmann, Vorsitzender des Alldeutschen Verbandes
- Anton Drexler, Gründer der DAP
- Paul Tafel, Vorstandsmitglied des Bayrischen Industriellenverbandes
- Karl Harrer, Redakteur des thule-eigenen „Münchner Beobachter“, der später in die NSDAP-Parteizeitung „Völkischer Beobachter“ umbenannt wurde.



Abb. 4: Rudolf Glauer,
selbsternannter
Freiherr von Sebottendorf

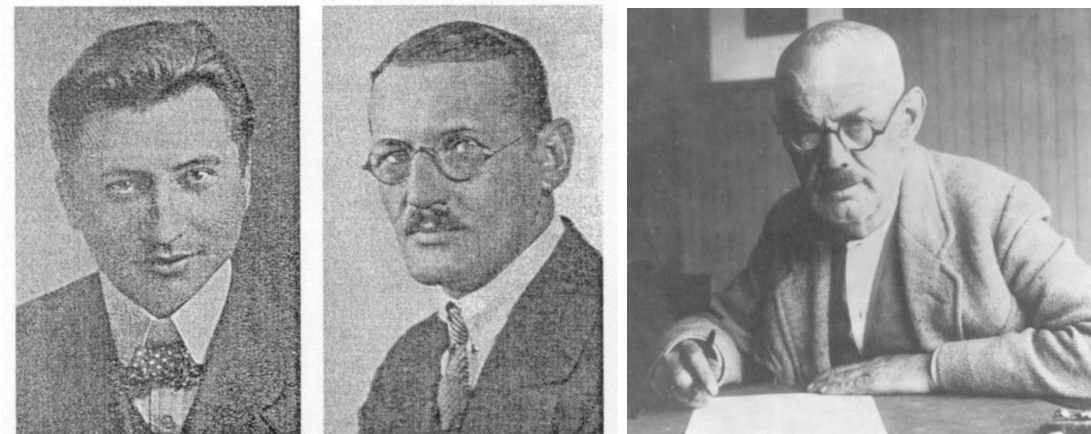


Abb. 5: Die beiden DAP-Gründer: Karl Harrer (1890-1926) war nur bis 1920 in der nachmaligen NSDAP, Anton Drexler (1884-1942) bis 1923, Abb. 6: Dietrich Eckhart (1868-1923)

- Dietrich Eckhart, ein völkischer Okkult-Schriftsteller, der ein geistiger „Vater“ Hitlers war und diesen in die weit rechtsstehenden Kreise der Münchner Gesellschaft einführte.
- Karl Haushofer, Begründer der umstrittenen Geopolitik, der sich später gegen das Dritte Reich stellen sollte und dessen Sohn im Widerstand gegen den NS 1945, wenige Tage vor den endgültigen Zusammenbruch der Schreckensherrschaft, hingerichtet wurde.
- spätere Nazi-Größen wie Hans Frank, Julius Streicher, Alfred Rosenberg, Rudolf Heß, um den sich während seiner Haft nach 1945 ebenfalls viele esoterische Legenden bildeten.
- zahlreiche Adelige, wie z. B. Gräfin Heila von Westarp, Gustav Franz Maria Prinz von Thurn und Taxis etc. etc.



Abb. 7: Karl Haushofer (1869-1946)

Hitler hatte ein Naheverhältnis zur Thule-Gesellschaft, eine Mitgliedschaft kann nach heutigem Quellen- und Forschungsstand nicht nachgewiesen werden. Zahlreiche Quellen deuten auf ein okkultes Interesse des jungen Hitler hin, in späteren Jahren äußerte er sich oft spöttisch über esoterische Themen und Gruppen, was ihn aber nicht davon abhielt, begeistert dem Plan zustimmen, nach den „Endsieg“ als neuer mythischer Heiland, als eine Mischung aus Christus und Parzival, weltweit verehrt zu werden.

Vielfach wird von Autoren ein geheimer **Thule-Orden** hinter der Thule-Gesellschaft vermutet. Das wäre freilich eine oft von Geheimgesellschaften gewählte Praxis. Wissenschaftlich beweisen lässt sich diese These allerdings nicht. Gesichert sind aber enge Verbindungen zu ariosophischen Gruppen und zu einem Netzwerk jener vielfach neuheidnischen oder okkulten



Abb. 8: Thule Gesellschaft

Gruppen, die sich gegen die Weimarer Republik verschworen hatten. 1937 wurde die Thule Gesellschaft aufgelöst. Ein weiteres geheimes Wirken, sogar bis in unsere Gegenwart, wird von einigen Autoren vermutet, entbehrt aber jeder wissenschaftlichen Grundlage.

Bedeutsam für den Okkultismus des Dritten Reiches war die Geheimnis unwitterte Verbindung mit **Tibet**. Ohne Zweifel hatte die Thule Gesellschaft ein großes Interesse am Himalaya-Staat, da dort die großen Meister und okkulten Herren der Welt vermutet wurden; jene „Übermenschen“ aus fernen urzeitlichen Tagen, von denen die Thule und Atlantis-Sagen künde(te)n, wobei Thule als nordische Atlantis-Variante gehandelt wurde. Gerade **Haushofer** wird gerne als okkultes Bindeglied zwischen schwarzmagischen tibetischen Sekten und den NS-Okkultisten in Verbindung gebracht. Auch hier fehlen die Quellenbelege. Was auch immer an den Spekulationen über eine „okkulte Achse Wien-Lhasa“ dran sein mag - gesichert ist, dass es nach außen hin verheimlichte Beziehungen zwischen Nazis und Tibetern gegeben hat.

So kam es 1938/39 zu einer groß angelegten Schutzstaffel(SS)-Tibetexpedition, die von Göring und Himmler protegiert und von Ernst Schäfer geleitet wurde. Auch die Forschungen Heinrich Harrers, die zu seiner Freundschaft mit dem Dalai-Lama führten, fanden ursprünglich unter der Schirmherrschaft des SS-Ahnenerbes statt. Schäfer besuchte die wichtigsten heiligen bzw. okkult bedeutsamen Orte und Stätten im Himalaya. Wie so vieles im Bereich des NS-Okkultismus, kennen wir auch hier nur wenige gesicherte Erkenntnisse. So ist es ungeklärt, warum zur Zeit des Zusammenbruchs des Dritten Reichs auch eine große tibetische Kolonie, die es in Berlin gab, Selbstmord verübte. Vermutlich versuchten diese Tibeter, deren Zugehörigkeit zu einer der tibetischen Schulen bzw. Sekten ungeklärt ist, durch meditative Konzentration den Nationalsozialismus zu unterstützen.



Abb. 9: Ernst Schäfer (1910-1992), 2. von links

Eine wichtige Rolle im Rahmen des NS-Okkultismus spielte die von **Himmler** geleitete SS. Vor allem deren höheren Ränge waren dazu ausersehen, eine Art neuheidnisch-okkulten Orden zu bilden, der Rituale, magische Praktiken und Konzentrationsübungen durchführte, die alle dem Aufbau einer neuen, **führerzentrierten Religion** dienen sollten. Auch hier gibt es nur wenige gesicherte Quellen, während die Flut spekulativer Literatur bezüglich der okkulten Abenteuer der SS zunimmt.

Über die esoterischen Aktivitäten Himmlers erfahren wir etliches in den „Memoiren“ **Walter Schellenbergs**, des Chef des der SS unterstellten Geheimdienstes SD (Sicherheitsdienst). Während des Verfahrens gegen Generaloberst von Fritsch wurde Schellenberg Beobachter merkwürdiger Vorgänge: „Hier wurde ich Zeuge einer der okkulten Marotten Himmlers, mit denen er selbst die Führer der SS beschäftigte. Er hatte während

der Verhandlung gegen von Fritsch in einen dem Verhörzimmer nahe gelegenen Raum etwa zwölf seiner vertrautesten SS-Führer beordert und diesen befohlen, durch Willenskonzentration einen suggestiven Einfluss auf den Beschuldigten Generaloberst zu nehmen. Himmler war davon überzeugt, dass der Angeschuldigte unter dieser Einwirkung die Wahrheit reden müsse.... Ich betrat damals versehentlich die Stätte dieses seltsamen Exerzitiums und war nicht wenig verwundert über das Bild einer im Zirkel sitzenden, in tiefe Andacht versunkenen SS-Führerschaft.“



Abb. 12: Heinrich Himmler (1900-1945), Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, ab 1943 auch Innenminister

Ein weiteres Beispiel: Um den Aufenthaltsort des verhafteten Mussolini herauszufinden, trommelte Himmler 1943 verschiedene Okkultisten in seiner Berliner Villa zusammen. Zeitzeuge Schellenberg: „Es waren dies Hellseher, Astrologen und Pendler, die den Aufenthaltsort des verschwundenen Duces ans Licht zu zaubern hatten. Die Séancen kosteten uns eine ziemliche Stange Geld, da der Bedarf an gutem Essen, Trinken und Rauchen der „Wissenschaftler“ ganz enorm war.“ Laut Schellenberg konnte schließlich ein Pendler tatsächlich den Aufenthaltsort des gefangenen Diktators auf einer Insel¹ westlich von Neapel lokalisieren.

Himmler lebte in einem magisch-okkulten Universum, das er mit der Vorstellung von der Auserwähltheit der Arier verband. Er suchte nach einer geeigneten Ordensburg, die als Keimzelle derartiger arisch-magischer Unternehmungen dienen sollte. Seine Wahl fiel unter okkulten Auswahlkriterien auf die Wewelsburg bei Paderborn, die laut Ansicht von SS-Okkultisten durch „Kraftlinien“ (heute: ley lines der Geomantie) mit den Externsteinen verbunden war. In dieses „SS-Kloster“ berief Himmler einmal im Jahr ein Geheimgesamtertreffen seiner engsten Getreuen.



Abb. 10: Das Sonnenrad in der Wewelsburg,



Abb. 11 Wewelsburg

¹ Auf der Neapel-Insel Santo Stefano war ein Gefängnis, in das Mussolini seine Feinde gesteckt hatte – nach seiner Gefangennahme musste er selbst zwölf Tage dort verbringen, dieser Zwischenaufenthalt wurde allerdings dem deutschen Geheimdienst bekannt, aber zu spät, auch der nächste Aufenthalt in der Seefestung La Maddalena, an der Nordspitze Sardinien, wurde zu spät ermittelt, die Befreiung Mussolinis aus einem Hotel auf dem Gran Sasso gelang einem Fallschirmjägerkommando schließlich am 12. September 1943 ohne Pendlerhilfe.

Alle, die zur obersten Führung der SS zählten, mussten hier geistige Exerzitien und Konzentrationsübungen machen. Am runden Tisch in der Wewelsburg durften neben Himmler nur 12 Auserwählte sitzen. Der Chef der SS versuchte so, die Wiedergeburt der legendären Tafelrunde des König Arthus einzuleiten. Für sein Wewelsburg-Experiment investierte Himmler große Geldsummen. Nach außen hin verschleierte man diese okkulten Machenschaften.



Abb. 13: „SS-Eheweihung“ auf der Wewelsburg

Die SS wurde zu einer Art Galsrittertum für die arierverherrlichende, mythische Religion des NS. In diesem Sinne war auch das bereits erwähnte SS-Ahnenerbe aktiv, das mit archäologischen Ausgrabungen den mythischen Spuren folgte und alte Kultplätze freilegte. Eine eigene, dem Ahnenerbe unterstellte Zeitschrift „Germanien“, propagierte die „reine mythische Lehre“. Sie war hoch subventioniert und wurde vor allem im universitären Bereich eifrig beworben.

Ohne Zweifel spielten okkulte Techniken und Lehren, unter anderem die Astrologie, bei etlichen führenden Nazis eine große Rolle. Dennoch wurden Esoterik und Okkultismus sodann von Hitler verboten, ebenso wie in der NS-Bewegung übliche Begriffe wie z. B. „Weihestätte“ etc. Hitler scheute den offenen Konflikt mit den christlichen Kirchen und wollte vermutlich die okkulten Wurzeln seiner Partei verheimlichen.

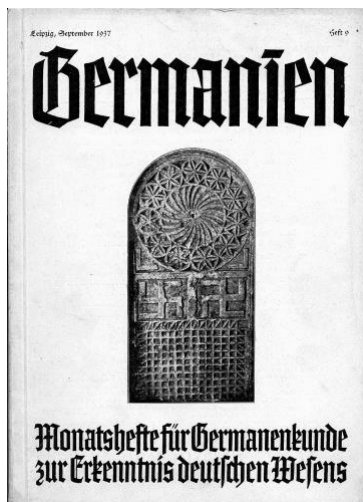


Abb. 14: Zeitschrift des Ahnenerbes

War auch die Esoterik nach der Machtergreifung zunehmend „out“, so war der Mythos kompromisslos „in“. Um es exakt auszudrücken: Die nationalsozialistische Interpretation germanischer und indogermanischer Mythen war untrennbarer Teil der diffusen Ideologie des NS-Staates. Ein germanisch-mythisches Bewusstsein war im Dritten Reich sogar Staatsdoktrin. Die „mythische Schau“ wurde zur seelisch-geistigen Quelle für die ganzheitliche Erneuerung des deutschen Volkes. Dabei spielte die intellektuelle Aufarbeitung der Mythen fast keine Rolle, vielmehr sollten okkulte „mythische Mächte“ als beseelende, schicksalshafte Kräfte gefühlt werden. „Mythisches Feeling“ - um es modern auszudrücken - war gefragt. Die **Mythologen** des NS, wie z. B. **Otto Höfler** oder **Richard Wolfram**, förderten vor allem den heldischen Mythos. Die Recken der Sagas, der

Edda und vereinzelter mythischer Erzählungen wurden zu Vorbildern für den deutschen Soldaten auserkoren.

Alfred Rosenberg, umstrittener Chefideologe des Nationalsozialismus, entwarf bereits in der Weimarer Republik ein mythisch verwurzelt Soldaten- und Kriegerideal. In seinem **„Mythus des 20. Jahrhunderts“** dozierte er: „Die abstrakte Begeisterung vor dem Kriege fürs Vaterland wird heute trotz aller früheren Parlamente mythisches wirkliches Erleben [...]. Die Heldendenkmäler und Gedächtnishaine werden durch ein neues Geschlecht zu Wallfahrtsorten einer neuen Religion gestaltet werden, wo deutsche Herzen immer wieder neu geformt werden im Sinne eines neuen Mythos [...]. Es ist letztmögliche Grenze unserer seelischen Ausweitung, wenn der Baldur- und Siegfried-Mythus als gleichartig mit dem Wesen des deutschen Soldaten von 1914 erscheint und die neu gegründete Welt der Edda [...] nach dem Untergang der alten Götter für uns auch die Wiedergeburt des Deutschtums aus dem heutigen Chaos bedeutet.“



Abb. 15: Titelblatt einer isländischen Edda-Abschrift aus dem 18. Jahrhundert

Der NS suggerierte, eine Bewegung zu sein, die in mythischen Ursprungsmächten wurzle. Damit griff er geschickt die auch in der Weimarer Republik nachweisbaren Sehnsüchte auf, die sich in den „Zurück zu den Wurzeln“-Bewegungen immer wieder in der europäischen Geschichte bemerkbar mach(t)en. Es sind dies Sehnsüchte nach überschaubaren Gemeinschaften oder Stammesverbänden, nach einer allgemein anerkannten und gültigen Ordnung in Einklang mit der Natur. Je atomisierter und unsolidarischer unsere Gesellschaft wird, desto intensiver greifen derartige Sehnsüchte um sich.



Abb. 16: HAGAL-Rune: Die allumspannende, allumfassende Rune - Göttlichkeit, Weisheit - Heilsrune – Schutz- und Brandrune.

DIE PROTOKOLLE DER WEISEN VON ZION

Die „Protokolle“ repräsentieren gleichsam die Bibel des Verschwörungsdenkens. Die Entstehung der „Protokolle“ und ihre Herkunft ist recht gut bekannt, nur einzelne Details liegen noch im Dunkel der Geschichte, was die heutigen Verteidiger dieses Machwerks immer wieder dazu bringt, die abenteuerlichsten Theorien aufzustellen, um ihren Antisemitismus zu rechtfertigen.



Abb. 17: Maurice Joly (1829-1878)

Im Jahr 1864 veröffentlichte der französische Schriftsteller **Maurice Joly** in Brüssel ein Buch, dessen deutscher Titel lautete: „Ein Streit in der Hölle. Gespräche zwischen Machiavelli und Montesquieu über Macht und Recht“. Der Autor zog darin in satirischer Weise gegen das politische System seiner Zeit zu Felde - mit unverkennbaren Anklängen an die despotische Herrschaft Napoleons III. Er mischte dabei die Mechanismen des Machterhalts mit den gängigen „Weltverschwörungstheorien“ durcheinander und titulierte sich selbst einleitend als „einen der mehr oder weniger im Dunkeln bleibenden Verschwörer“, die „sich zum Kampf für das Gute vereinigt haben“.

Montesquieu vertrat in dem Dialog „den Standpunkt des Verfassers“, dass „eine Tyrannis nicht mehr zeitgemäß sei“; Machiavelli hingegen verfocht die Meinung, dass „nur eine allumfassende totalitäre Herrschaft die Menschheit retten könnte“. Das eigentlich „liberale Pamphlet“ erschien anonym in einem „obskuren Verlag“. Es wurde prompt verboten, der Autor zudem inhaftiert, und geriet weitgehend in Vergessenheit. Bis es zu Ende des 19. Jahrhunderts antisemitische Weltverschwörungstheoretiker entdeckten und für eigene Zwecke umzuschreiben begannen.

Sie verwendeten dazu natürlich auch noch andere Quellen, wie zum Beispiel die „Rede des RAbbiners“ aus Retcliffe/Giersches Roman „Biarritz“, Auszüge aus Osman Beys „Eroberung der Welt durch die Juden“ und verschiedene andere antisemitische Hetz- und Propagandaschriften. Dass aus all diesen Versatzstücken schlussendlich die „Protokolle der Weisen von Zion“ entstehen und in großem Umfang verbreitet werden konnten, liegt in der damaligen politischen Situation Russlands begründet. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebte rund ein Drittel des so genannten „Weltjudentums“ im Russischen Reich, das zu jener Zeit zugleich von immer heftigeren revolutionären Unruhen erschüttert wurde. Die zaristische Geheimpolizei „Ochrana“ terrorisierte die Bevölkerung und versuchte deren Zorn von den eigentlich Schuldigen an der im Land herrschenden Misere abzulenken. Das Judentum als Sündenbock war ihnen da gerade recht, und so verwundert es nicht, dass ausgerechnet ein russischer „Geheimagent“ zum Paten und Fälscher der „Protokolle der Weisen von Zion“ werden sollte.

Pjotr Iwanowitsch Ratschkowski war ursprünglich eine Art linker Revoluzzer, der gefangen genommen und in der Haft vor die Wahl gestellt wurde, entweder sein Leben aufzugeben oder bei machterhaltenden Aktionen der Zaristen mitzumachen. Er entschied sich für letzteres, wurde 1881 Mitglied der rechtsextremen Organisation „Heilige Druschina“ und 1883 Adjutant der Sicherheitspolizei von Sankt Petersburg. Im Jahr darauf schickte man ihn nach Paris, wo er fast zwei Jahrzehnte lang „sämtliche geheimpolizeilichen Operationen außerhalb Rußlands“ betreute.

Ratschkowski war oft in esoterischen Kreisen anzutreffen und scheint dort in seiner antisemitischen Grundhaltung noch bestärkt worden zu sein. 1891 entwickelte er als nunmehriger Auslandschef der Ochrana erstmals den Plan, durch eine „Kampagne gegen die russischen Juden“ ein Ventil für die im Volk brodelnden revolutionären Umtriebe zu schaffen. Im folgenden Jahr veröffentlichte er in Paris unter dem Namen **Jehan Préval** ein Pamphlet mit dem Titel „Anarchie et Nihilisme“. Dieser - laut Norman Cohn - „Rohentwurf der Protokolle“ gipfelte in der Forderung, es sei „unverzüglich eine französisch-russische Liga zum Kampf gegen die geheimnisvolle, okkulte und unverantwortliche Macht der Juden zu schaffen“. Und Ratschkowski bemühte sich tatsächlich mit Fälschungen und Erpressungen eine solche Liga zu gründen. Dass ihm dies nicht nur nicht gelang, sondern im Jahr 1902 sogar zu seiner Abberufung aus Paris führte, verstärkte seinen Hass auf alles Jüdische nur noch mehr.



Abb. 18: Pjotr Iwanowitsch Ratschkowski

Ratschkowski blieb in der Folgezeit zwar weiterhin in zaristischen Diensten, bekleidete allerdings nur noch die untergeordnete, aber zur Dokumentenfälschungen geradezu einladende Position eines Stellvertretenden Direktors des Moskauer Polizeidepartements. Ab 1903 verbreitete er eine ganze Reihe von Hetzschriften gegen die Juden, aber keine sollte sich als so wirkungsvoll erweisen wie die „Protokolle der Weisen von Zion“.

Spätestens 1897 befand sich der von etlichen Autoren zusammengestoppelte Urtext in den Händen Ratschkowskis. Im selben Jahr erschien eine erste provisorische Ausgabe. Eine geheimpolizeilich genehmigte Fassung der „Protokolle“ wurde schließlich im Jahr 1903 von Ratschkowski zur Veröffentlichung weitergereicht und schließlich in der antisemitischen Zeitschrift „Snamja“ veröffentlicht. Bei der Neuausgabe 1906 wandelte man den Titel um in: „Die Feinde des Menschengeschlechts. Protokolle aus den Geheimarchiven der Zentralkanzlei von Zion“. Seither ist dieser antijüdische und antisemitische Text in hunderten, wenn nicht gar tausenden verschiedenen Versionen in unzähligen Sprachen der Welt immer wieder abgeändert und in Millionenaufgaben veröffentlicht worden.

In den nunmehr einer breiten Öffentlichkeit zugänglichen „Protokollen“ zeigten sich die angeblichen „Weisen von Zion“ als brutale Machtstrategen und beinharte Elitaristen. In ihrer zukünftigen Welt sollte das wahre

Glück nicht in der Verwirklichung demokratischer Prinzipien liegen, sondern im blinden Gehorsam gegenüber der Obrigkeit. Bildung sollte nur einer kleinen Elite vorbehalten bleiben, und alle Bürger hätten die ehrenvolle Pflicht, sich gegenseitig zu bespitzeln. Mit Kritikern sollte kurzer Prozess gemacht werden. Zur Durchsetzung des Weltherrschaftsplanes wolle man die Macht des Geldes einsetzen, würde letztendlich aber selbst vor dem Einsatz der schrecklichsten Waffen nicht zurückschrecken. Fazit des angeblichen jüdischen Weisenrates: „Unsere Herrschaft wird glorreich sein, denn sie wird mächtig sein; sie wird leiten und führen und nicht hilflos Parteigrößen“ nachlaufen. „Vor dem Glorienschein unserer Macht wird das Volk in die Knie sinken und in scheuer Ehrfurcht zu ihr aufblicken. Wahres Herrschertum begibt sich keines einzigen Rechtes, auch nicht des göttlichen. Niemand wird es wagen, unsere Herrschaft anzutasten und unserer Macht entgegenzutreten.“

Die „Protokolle der Weisen von Zion“ bestehen aus 24 Kapiteln auf etwa 100 Seiten, worin der gesamte **Mythos von der jüdisch-freimaurerischen Weltverschwörung** in konzentrierter Form enthalten ist. So hätten die Juden die Ideen von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit und Liberalismus und Sozialismus in die Welt gesetzt, um die Macht der christlichen Staaten zu brechen und schließlich eine jüdische Weltherrschaft zu errichten. So soll das Volk durch Alkohol, Prostitution und liberale Ideen zum Zweifel und Unglauben gebracht werden, damit sie zunehmend das Christentum und die monarchischen Herrschaftsgewalten in Frage stellen. Die neuen sozialen und politischen Bewegungen sind ausnahmslos das Werk der geheimnisvollen jüdischen Weisen. Auch die Französische Revolution sei eine Folge des „großen Plans“. Durch die Einführung der Goldwährung, die Errichtung von Präsidialsystemen, die Kontrolle von Wirtschaft, Wissenschaft, Presse, Parteien und Kultur sollen die Staaten unterwandert werden. Die Plutokratie, die Herrschaft des Goldes ersetzt den alten Adel. Atheismus und Revolution sollten die alte Ordnung in ihren Grundfesten erschüttern und schließlich zerstören. Die Weisen sollen sich der Geheimgesellschaften, vor allem der Freimaurerlogen, bedienen um diesen Plan durchzuführen. Die Staaten sollen gegenseitig aufgehetzt und in Kriege gestürzt werden. Bei Widerstand würden die Weisen veranlassen, dass amerikanische, chinesische und japanische Geschütze antworten oder Bakterien zur Vernichtung eingesetzt werden. Auch der Bau der Untergrundbahnen sollte forciert werden, um die Tunnels als Sprengstofflager zu benutzen, wodurch es möglich wäre, ganze Städte in die Luft zu sprengen. In hundert Jahren wird der Plan durch die Errichtung einer jüdischen Weltherrschaft abgeschlossen werden. Ein totalitärer jüdischer Staat wird dann mit einer mächtigen Geheimpolizei und brutalen Methoden jeden Widerstand unterdrücken. Der Geschichtsunterricht wird so manipuliert, dass die Vergangenheit im Sinne der Weisen aussieht. Alle liberalen Rechte, die vorher zur Erreichung des allgemeinen Chaos erfunden wurden, werden radikal abgeschafft. Trotzdem würden alle Menschen in dieser „schönen neuen Welt“, dem Reich von Zion, das perfekt organisiert wird und auch so funktioniert, glücklich leben.

Den eigentlichen Durchbruch erreichten die „Protokolle“ aber erst durch das von **Sergej Nilus** 1905 erstveröffentlichte Werk „Velikoe v Malom“, zu Deutsch „Das Große im Kleinen. Der Antichrist als nahe politische

Möglichkeit“. Der 1862 geborene Nilus war an sich ein hoch gebildeter Dichter und Gutsbesitzer, der viel herumkam in der Welt und zahlreiche Sprachen beherrschte. Nach und nach aber entwickelte er sich vom Anarchisten zum bedingungslosen Verfechter der zaristischen Autokratie. Er fühlte sich als Mystiker und vom Himmel gesandter Verteidiger des Heiligen Russland. Die moderne Zivilisation hatte er von jeher abgelehnt; jetzt sah er in ihr eine Verschwörung der Mächte der Finsternis. Und ebendiese sah er im Judentum personifiziert, dessen Bekämpfung ihm zu einem religiösen Anliegen wurde.



Abb. 19: Sergej A. Nilus

Dass er bisweilen an der Echtheit der von ihm publizierten „Protokolle“ zweifelte, änderte nichts an seinem Glauben an die jüdische Weltverschwörung. Ganz im Gegenteil, er zog sogar als „Streiter Gottes“ gegen die Juden durch das Land, predigte für den Kampf gegen sie und warnte die Menschen überall vor der Heraufkunft des Antichristen. Die entsprechenden Passagen aus seinem Buch wurden von antisemitischen politischen Kräften schon vor der Veröffentlichung publik gemacht. Der Moskauer Metropolit veranlasste gar ihre Verlesung in allen 368 Kirchen der Stadt. Schlussendlich wurden die „Protokolle“ auch von weit rechtsstehenden Zeitschriften in voller Länge

abgedruckt. Damit begann eine Wirkungsgeschichte, wie sie sonst wohl kaum einem Werk der Literatur widerfahren ist.

Bei den „**Schwarzen Hundertschaften**“, jenen SS-artigen Todesschwadronen, die die jüdische Minderheit im zaristischen Russland terrorisierten, wurden die „Protokolle“ bereits 1905 wie eine Bibel herumgereicht und zur Legitimation des Völkermords zitiert. Staat und Kirche unterstützten die Schlägertrupps reichlich, und der Zar selbst versuchte 1906, angeregt durch die „Protokolle“, eine Allianz Russlands mit Deutschland und dem Vatikan gegen die „Alliance Israélite Universelle“ zustande zu bringen. Um 1910 aber verschwand das Machwerk wieder von der politischen Bühne, wurde im Untergrund aber zweifellos viel herumgereicht.

Im Bürgerkrieg von 1917 tauchten die „Sionskie Protokoly“ als vielfach neu aufgelegtes, antibolschewistisches Pamphlet in den Händen der zaristischen Weißgardisten auf. Zwischen 1918 und 1920 wurden, motiviert durch die „Protokolle“ und weitere, ähnliche Fälschungen, rund 100.000 russische Juden massakriert. Dies war die Generalprobe für den späteren Holocaust an den Juden durch das Dritte Reich.

1917 gelangten die „Protokolle“ durch russische Exilanten nach Westeuropa, wo sie auf einen höchst fruchtbaren antisemitischen Boden fielen. Im deutschsprachigen Raum wurden sie von deutschnationalen Aktivisten, Germanentümlern, Ariosophen und auch anderen Esoterikern begeistert aufgenommen. Eine erste eigenständige Veröffentlichung erfolgte im Januar 1920 durch den antisemitischen Agitator und Monarchisten **Ludwig Müller alias Gottfried zur Beek**. In der Folgezeit avancierten die „Protokolle“ zum

Kultobjekt rechtsextremer Aktivisten. 1923 verfasste der Deutschbalte und spätere Chefideologe des Dritten Reiches, **Alfred Rosenberg**, eine Studie über „Die Protokolle der Weisen von Zion und die jüdische Weltpolitik“, in der er die „jüdische Hochfinanz“ als „Herrscher“ und Drahtzieher hinter der „Politik der Gegenwart“ beschrieb. Von diesen Ausführungen ausgehend gingen deutschnationale Publikationen immer wieder auf das Machwerk ein.

Als um die Mitte der zwanziger Jahre gröbere Zweifel über die Herkunft der „Protokolle“ auftauchten, begannen deutschnationale Okkultisten das Machwerk zu esoterisieren. 1924 wurde es von einem „Kreis Wissender“ textlich „richtiggestellt“, mit einer Einleitung und einem „alphabetischen Sachregister“ versehen und als „Augen öffnende Erkenntnis“ dargeboten.

Zum Gemeingut wurden die „Protokolle“ seit 1920 zuallererst in nationalsozialistischen Kreisen. Nahezu alle NS-Hetzblätter, Broschüren und antisemitischen Veröffentlichungen vor 1933 bezogen sich immer wieder auf die „Protokolle“. Ab 1929 wurden sie von **Joseph Goebbels** zur Unterstützung der NS-Propaganda offiziell

Zur Einführung.

Die seltsamen Gedankengänge und geradezu spitzbübischen Ratschläge der nachstehenden Schriftstücke werden jeden befremden, der sie zum erstenmal zu Gesicht bekommt. Er wird sie für die Ausgeburt einer wüsten Phantasie halten. Bei näherem Zusehen freilich wird er entdecken, daß die vorgetragenen Anschauungen und Pläne — die nun bereits über 30 Jahre alt sind — in vielen tatsächlichen Vorgängen des Lebens eine überraschende Bestätigung finden. Ja, man darf sagen: erst aus der genauen Kenntnis dieser sogenannten zionistischen Protokolle werden viele Rätsel unserer Zeit verständlich.

Die Bezeichnung „Protokolle“ ist insofern verfehlt, als es sich nicht um eine Verhandlungs-Niederschrift handelt, sondern um die vor einer Versammlung vorgetragenen Richtlinien und Programmpunkte einer verschwörungsartigen Verbindung, die das Ziel verfolgt, durch geistige und wirtschaftliche Bevormundung der Völker eine sich über den ganzen Erdball erstreckende Oberherrschaft aufzurichten. Der Scharfsinn, die tiefen psychologischen Einblicke, die listige Verschlagenheit, mit denen dieses Ziel verfolgt wird, sind erstaunlich; und so bilden diese „Protokolle“ (wir behalten diese Bezeichnung bei, da sie allgemein üblich geworden ist) geradezu ein Meisterstück machiavellischer Menschenbeherrschungskunst — auf alle Fälle eine lehrreiche Denkwürdigkeit für jeden, der sich mit politischen Dingen befassen will.

Sind sie echt?

Der arglose, naive und vertrauensfelige Deutsche wird es bezweifeln. In der Geradheit seiner Seele kann er sich nicht vorstellen, daß soviel List, Tücke und Bosheit in Menschenhirnen wohnen könnte. Und doch sollten ihn die bitteren Erlebnisse der letzten Jahrzehnte anregen, seine Vorstellungen von allgemeiner Menschenliebe und Völkerverbrüderung einer gründlichen Nachprüfung zu unterziehen. Er wird den Gedanken zurückweisen, als ob es eine Verschwörung geben könnte, die mit allen Mitteln der List und Gewalt eine geistige und materielle Unterjochung der ganzen Menschheit erstrebt. Das ehrliche Geständnis von Walter Rathenau sollte ihn freilich nachdenklich machen, der am 25. Dezember 1909 in der „Neuen freien Presse“ in Wien schrieb: „Dreihundert Männer, von denen jeder jeden

verbreitet. 1933 schrieb Gottfried zur Beek im Vorwort der Neuausgabe der „Geheimnisse der Weisen von Zion“:

„Es ist die Pflicht jedes Deutschen, die grauenhaften Geständnisse der Weisen von Zion zu studieren und damit die heutige grenzenlose Not unseres Volkes zu vergleichen und die Erkenntnisse daraus zu ziehen, dann aber auch zu handeln und dafür zu sorgen, daß dieses Werk in die Hand jedes Deutschen kommt.“ Und es kam unter anderem auch — allerdings schon viel früher — in die Hände Hitlers, der anmerkte, die einzige Antwort auf diese Anmaßungen sei die „vollständige Unterwerfung“ der Juden unter „unsere Herrschaft“. Bis zum Kriegsende 1945 dienten die „Protokolle“ den Nazi-Deutschen als Propagandamittel und als Rechtfertigung für den Mord an Millionen Juden.

¹ Abb. 20: Erste Textseite der 11. Auflage der „Protokolle“ (1932) ²

In der Zwischenzeit hatten zahlreiche Versionen des Machwerks auch andere Länder erreicht und dort genauso wie im Deutschen Reich die Maschinerie des Antisemitismus angeheizt. In Großbritannien verknüpfte man die „Protokolle“ mit einer angeblichen „jüdisch-bolschewistisch-freimaurerischen Weltverschwörung“, wie sie erstmals 1918 in einem Buch mit dem Titel **„England Under the Heel of the Jew“** konstatiert wurde. Aber gerade in dem Moment als die durch die „Protokolle“ ausgelöste Hysterie ihren Höhepunkt erreichte, erbrachte die „Times“ im August 1921 erstmals den Nachweis, dass die Schrift eine Fälschung ist. Trotz dieser Entlarvung wurde die antisemitische Hetzschrift während der folgenden Jahre in immer mehr Ländern verbreitet.

1923 brachte Rosenberg seine Ausgabe der Protokolle heraus, die er mit eigenen Kommentaren versah. Rosenberg bezog sich in seiner Interpretation oft auf Henry Fords „Der internationale Jude“. Selbstverständlich war die Ermordung Franz Ferdinands – wie auch alle Revolutionen und modernen liberalen und demokratischen Strömungen – auch bei ihm ein Werk der Freimaurerei. Rosenberg will bereits 1917 in Moskau mit den Protokollen in Berührung gekommen sein, die auf ihn wie eine Offenbarung wirkten und die er als weltpolitisches Erkenntnisinstrument ersten Ranges erkannte.

In seiner Ausgabe der Protokolle von 1923, der noch mehrere Auflagen bis in die Kriegsjahre hinein folgten, analysiert er die Geschichte der letzten Jahrzehnte mit ihren Geschehnissen nach den Behauptungen der Protokolle. Überall erblickt er die feindlichen Kräfte der Weisen von Zion: In der Gestalt des katholischen Papsttums, der Jesuiten, der Juden, Freimaurer und Bolschewiken. Der Marxismus wäre jüdischer Materialismus und dem germanischen Volkstum fremd. Hinter der nationalen Politik der Länder stehe „die alljüdische Hochfinanz“. Die Gründung der Freimaurerei und des Illuminatismus führte er auf den Plan der Juden zurück.

Das Bild einer angeblichen jüdisch-freimaurerisch-bolschewistischen Konspiration war das politische Grundprinzip, das alle Irrationalitäten, rassischen Wahnideen, politischen Widersprüchlichkeiten und Feindbilder der kommenden Machthaber zusammenhielt. **Schließlich wurden die „Protokolle der Weisen von Zion“ neben Rosenbergs „Mythus des 20. Jahrhunderts“ und Hitlers „Mein Kampf“ zur wichtigsten Propagandaschrift des Dritten Reiches.**

Der Verschwörungsglauben war sicherlich ein wesentliches Element in Hitlers rassistischer und antisemitischer Weltanschauung. Besonders Alfred Rosenberg übte in der Frühzeit der NSDAP einen erheblichen Einfluss auf Hitler aus.



Abb. 21: Alfred Rosenberg (1893 - 1946)

In Hitlers Gesprächen, Reden und Schriften ist die paranoide Besessenheit von einer Verschwörung gegen das deutsche Volk ein ständiges Zeichen für dessen Glauben daran. Dies betrifft nicht nur die frühen Reden,

sondern sein Verschwörungsdenken erhielt sich bis zum Tag seines Selbstmordes im Führerbunker der Reichskanzlei am 30. April 1945. Hitlers Verschwörungsbild unterschied sich kaum von dem seiner Vorgänger. Er war überzeugt davon, dass eine geheime jüdische Schattenregierung darauf aus war, Deutschland zu vernichten.

In einer Rede aus dem Jahr 1923 über die Inflation, die er als Zeichen der Verschwörung betrachtete, bezog

Protokolle der Weisen von Zion, angebliche Protokolle einer jüd. Tagung, die einen bis in Einzelheiten durchgeführten Plan zur Zerstörung der bestehenden Staatswesen und zur Aufrichtung der jüd. Weltherrschaft unter einem König aus dem Hause Zion enthalten. Nach Fleischhauer wurden sie von den Zionisten Th. Herzl oder Achad Ha-Am (Ischer Ginsberg) für den gleichzeitig mit dem Zionistenkongreß 1897 in Basel tagenden Kongreß des jüd. Ordens B'nai B'rith und der jüd. Hochgradlogen verfaßt. Nach anderer Auffassung sollen sie auf die 1864 anonym erschienene Schrift des franz. Freimaurers Maurice Joly »Dialogue aux enfers entre Machiavel et Montesquieu«, eine Satire auf Napoleon III., zurückgehen. Zuerst wurden sie 1901 und 1905 russisch veröffentlicht; sie waren ein Hauptkampfmittel gegen den polit. Einfluß des Judentums. Ihre Echtheit wird bes. von den Gegnern des Antisemitismus bestritten, die sie als Fälschung der russ. Geheimpolizei hinstellen. — Deutsche Ausgaben von Th. Fritsch (6. Aufl. 1924) und G. zur Beeß (13. Aufl. 1933).
Antisemitisch. A. Rosenberg: Die P. d. W. v. Z. und die jüd. Weltpolitik (1933); Fleischhauer: Die echten P. d. W. v. Z. (1935). — **Gegnerisch.** Seigel: Die P. d. W. v. Z. (1924).

Abb. 22: Aus dem 5-bändigen Brockhaus von 1937: Bereits zur NS-Zeit wurde die Echtheit der Protokolle bezweifelt: Eine Unaufmerksamkeit der Zensur?

sich Hitler wieder direkt auf die „Protokolle“: „In den Büchern der Weisen von Zion steht geschrieben: 'Der Hunger muss die breiten Massen der Völker zermürben und sie willenlos in unsere Arme treiben'. Das Judentum sieht er als den Schuldigen des Zweiten Weltkrieges.

Neben der Propaganda gegen die angebliche Weltverschwörung in Büchern, Broschüren, Reden und auf Plakaten und der Vernichtung ihrer mutmaßlichen Urheber und Träger, richtete das Regime auch eigene Ämter und Abteilungen zu ihrer Überwachung und Verfolgung ein.

Das Terrornetz des Sicherheitsdienstes (SD) der SS unter **Reinhard Heydrich** überwachte die Auflösung der Freimaurerlogen. Innerhalb des SD wurde ein eigenes **Freimaurer-Referat** geschaffen, das die Tätigkeiten der Logen in Deutschland zunächst nur überwachte. Ab 1934 wurden die Logengebäude gestürmt, Schriften und Ritualgegenstände geraubt und die Materialien systematisch ausgewertet. Nach Auflösung der Logen überwachte der SD die ehemaligen Mitglieder weiterhin. Neben diesen konkreten Aufgaben fertigte das Referat auch Propagandamaterial, Bücher und Broschüren an.

Auch die Gestapo unterhielt ein eigenes **„Referat für Juden- und Freimaurerfragen“** (RSHA). Dort wurde in der Hauptabteilung II, die sich auch mit der Verfolgung der Links- und Rechtsopposition und den Homosexuellen befasste, ein eigene **„Abteilung für Kirchen, Juden und Freimaurer“** eingerichtet. Diese Behörde wurde mehrmals umgegliedert und weiter unterteilt.

Während die Verfolgung und industrielle Vernichtung des europäischen Judentums durch das NS-Regime bekannt ist, wissen nur wenige, dass auch die Freimaurer als „Hauptverschwörer“ neben den Juden verfolgt wurden. Bald nach 1933 wurde drastisch gegen sie vorgegangen.

Den Freimaurern wurde vorgeworfen, Marionetten der Juden bei der Errichtung der Weltherrschaft zu sein. Sie waren in der NS-Lehre die Träger von Liberalismus, Toleranz und Gleichmacherei und damit die Vorkämpfer der Moderne im Dienste der Juden.

Bereits vor 1933 griff die SA Freimaurer und ihre Logen in gewalttätigen Einzelaktionen an. 1933 wurden Logengebäude besetzt und verwüstet, Materialien beschlagnahmt und von der politischen und geheimen Polizei in „Schutzhaft“ genommen. 62 Logenmitglieder haben durch das NS-Regime ihr Leben verloren. Mehrere hundert wurden vertrieben, verloren ihren Besitz, wurden aus ihren Berufen verbannt und in Konzentrationslagern interniert.

In Österreich waren die Logenmitglieder weit massiveren Gewalttaten ausgesetzt als in Deutschland, weil sie sich der Selbstauflösung widersetzen und die Behörden systematischer vorgehen.

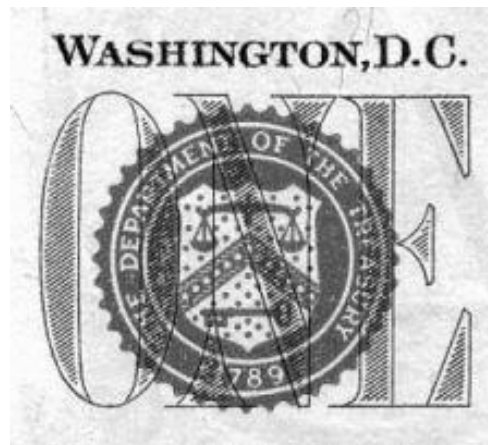


Abb. 23 und Abb. 24: Auch auf der Ein-Dollar-Note sind – bei Bedarf danach – Freimaurersymbole zu entdecken

ESOTERIK UND RECHTSEXTREMISMUS NACH 1945

Auch heute sind wieder ariosophische und rassistische Strömungen in der Esoterik zu beobachten. Die wichtigsten davon sind:

FÜHRER/GURUGLÄUBIGKEIT

Nicht nur in so genannten Sekten, auch in Teilbereichen der Esoterik finden wir die bedingungslose, gehorsame **Hingabe an einen Guru**. Eigene Meinungen und Kritikfähigkeit werden ausgeklammert. In ähnlicher Weise präsentierte sich der frühe NS mit einem Gottkönig, Guru Hitler, der autoritär keine demokratische Bewusstseinsbildung zuließ. Der Glaube, ein Mensch sei die Verkörperung des absoluten göttlichen Willens, erschwert für die Anhänger und Gläubigen das kritische Hinterfragen von Lehre und Dogmen. Dazu kommt, dass einzelne autoritäre religiöse Führer einen Hang zum Rechtsextremismus aufweisen. So entpuppte sich z. B. der damalige In-Guru **Bhagwan** als Hitlerfan. Die UFO-gläubige **Rael-Vereinigung**, die sektoiden Charakter aufweist, macht sich zurzeit für die Rehabilitierung des Hakenkreuzes stark. Das **Universelle Leben** verbreitete antisemitische Weltverschwörungstheorien etc.

DIE REAKTIONÄRE AUSLEGUNG DER KARMALEHRE

Karma bedeutet in der indischen Philosophie „Wirken“/„Tun“ und wurde politisch für die Rechtfertigung der hinduistischen Kastengesellschaft instrumentalisiert. In Europa verband sich der Karma-Begriff mit sozialdarwinistischen Thesen. Praktisch bedeutet das: Jeder ist seines Glückes Schmied, jeder ist für sein Unglück – Hunger, Vergewaltigung etc. – selbst verantwortlich, da er Verfehlungen aus früheren Leben abbüße. So wurde auch die Ansicht geboren, die Juden seien selbst² an ihrem Holocaust im Dritten Reich schuld, da sie Übeltaten aus früheren Leben abzubüßen gehabt hätten.

Der erste Esoteriker, der derartiges verbreitete, war **Edgar Cayce** (1877-1945), der mit seinem Buch „Der schlafende Prophet“ einen bis heute gerne gelesenen Best- und Longseller landete.

Ein Beispiel von vielen: Das Buch von **Trutz Hardo**³: „**Jedem das Seine. Ein Farbröman.**“ (Neuwied 1996) Es handelt sich um einen Roman, vor allem in Dialogform. Bei diesem Buch handelt es sich um den dritten Teil der Romantetralogie „Molar oder Höhenflug eines gefalterten Vordichters“.

² Diesen Schwachsinn gab es sogar in Israel zu hören, CNN-Meldung vom 6.8.2000: JERUSALEM (AP) -- An eminent rabbi (= Ovadia Yosef) who heads Israel's third biggest political party (= Shas) sparked an uproar in Israel on Sunday for saying that 6 million Jews perished in the Holocaust because they were reincarnations of sinners.

³ Richtig: Tom Hockemeyer

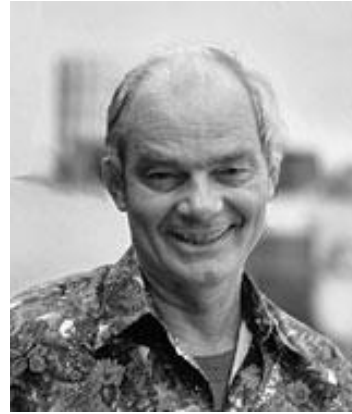


Abb. 25: Das Buch ist in der BRD verboten, Abb. 26: Auf seiner Homepage nennt sich Hardo „Reinkarnationstherapeut“

Der Autor hat vordergründig keine Sympathien für die Nazis. Diese müssen für ihre Verbrechen in nächsten Leben büßen. Hardo ist auch vordergründig gegen den Antisemitismus. Dennoch ist dieses Buch höchst problematisch: Hardo präsentiert den Holocaust als karmische Notwendigkeit. Auch streut er den Gedanken ein, dass „selbstlos“ handelnde SS-Schergen schuldlos seien. Für Hitler lässt Hardo subtil Sympathien erkennen. Hardo beruft sich darauf, von höher entwickelten Geistwesen geleitet worden zu sein und behauptet deren Mitautorenschaft. Das Buch fand Beachtung in Teilen der esoterischen Szene.

Zum Antisemitismus:

Dieser wird zwar nicht begrüßt, aber als karmische Notwendigkeit definiert, die sich halt in Deutschland „inkarnierte“:

„Deutschland liegt im Zentrum Westeuropas. Und man könnte - bildlich gesprochen sagen - daß sich die Wolken des Antisemitismus in der europäischen Geschichte sich über dem deutschen Reich und Polen, von allen Seiten herkommend, zu einem Gewitter verdichteten, welches unter Geblitz und Gedonner seine Schauerlichkeiten darniederfahren ließ. Jeder Regentropfen beinhaltete sozusagen einen jüdenfeindlichen Gedanken, der einst irgendwo in Europa zu irgendeiner vergangenen Zeit als Luftfeuchtigkeit in die Höhe gestiegen war und dort kondensierte, bis der Sturmwind diese dunklen Wolkenmassen in Richtung Deutschland und Polen blies.

So war dies eine notwendige Entladung? Ohne Zweifel. Das Karmagesetz erforderte einen heftigen Niederschlag.“ (S. 46)

Zusätzlich zu der Legitimierung des Holocaust suggeriert dieses Zitat: Es war unabänderlich.

Dazu weitere Zitate:

„Kein Blitzstrahl sucht sich zufällig ein Opfer, kein Kind verstaucht sich zufällig den Arm, wie auch in den Konzentrationslagern kein Schlag fiel, der nicht als Notwendigkeit vorher einkalkuliert war.“ (S. 56)

„Muß Rachel aus karmischen Gründen auf dem Judenstuhl sitzen?

So ist es. Sie hatte vor einigen hundert Jahren Juden, die aus Unrecht am Pranger standen, bespuckt, bespöttelt und auch gesteinigt. Somit erreicht sie nun den verschärften Beginn der für sie maßgerechten und ausgleichenden Gerechtigkeit.

Dann handelt etwa der Luftschutzwart auf „Höhere“ Anordnung?

Alles, was den Menschen geschieht, geht auf eine höhere Ordnung zurück. Aber selbst das bitterste Leid dient immer nur zu der allen Menschen notwendigen seelischen Aufbesserung und Reifung.“ (S. 59)

„Abweichungen ergeben sich natürlich aufgrund anderer Umstände. Die Gaskammern von Auschwitz dienen in den meisten Fällen als karmischer Ersatz anstelle Millionen mutwilliger Einzeltötungen durch Schwert, Dolch, Kugel und dergleichen mehr.“ (S. 88)

Ganz subtil erfolgt dann die **„Reinwaschung“** der KZ-Nazi-Schergen, indem erläutert wird, dass die Vollstrecker des Karmas schuldlos sind, solange sie bei ihren Folterungen und Morden keine Schadenfreude empfanden.

Dazu Zitat(e):

„Was man sich selbst antut, dafür ist man auch selbst verantwortlich. Das Leid, das man gezwungenermaßen anderen zuführt, war immer deren Verantwortung. ... Glaube nicht, daß dir Menschen Leid zugefügt haben ... Leid wird uns von Ihm geschickt, nicht von den Menschen. Menschen sind Seine Werkzeuge, sie selbst haben keine Schuld. ... Dort, wo man sich seiner als willfähiges Instrument bediente, um an anderen Karma auszugleichen, nur dort ist er gewissermaßen schuldlos. Doch dort, wo er sich mit seiner Tat identifizierte und aus Schadenfreude oder anderen egoistischen Motiven am anderen handelte, dort hat er sich vor seinem eigenen höheren Gewissen schuldig gemacht.“ (S. 198)

KZs sind für Harjo ganz OK: „Übrigens waren die KZs Schulen der Demut. Wer in früheren Leben arrogant, hochfahrend war und sich etwas Besseres als andere dünkte, dem wurde durch diese harte Unterjochungsschule Gelegenheit gegeben, jene karmischen Vergehen gemäß seinen individuellen Voraussetzungen wieder auszugleichen.“ (S. 217)

„Jedem wird in diesem Lager (KZ Buchenwald/Anm.) in konzentrierter Weise das ihm aus karmischer Gesetzmäßigkeit zustehende Schicksal zugewiesen, um seine Verschuldung abzarbeiten und dadurch frei zu werden. Ach, da wird mir auf einmal klar, warum auf dem Lagertor in Auschwitz jener Spruch angebracht ist, der da lautet: „Arbeit macht frei!“ Das heißt also, daß diese furchtbaren SS-Barbaren im eigentlichen Sinne nur Schergen höherer Drahtzieher sind?

Doch was da am Draht zieht, ist die eigene karmische Verschuldung.

Willst Du etwa sagen, daß die gemarterten Sträflinge sich ihre „Karmavollstrecker“ selbst zugezogen haben?
Ja, so ist es in vielen Fällen gewesen.“ (S. 220)

Hardo führt eine **reaktionär-esoterische Geschichtsphilosophie** ein und präsentiert sich als der neue Guru-Historiker, der mit höheren Welten in Kontakt steht: „Den karmischen Aspekt in solche Geschichtsbetrachtungen miteinzubeziehen wird erst späteren Generationen zur Selbstverständlichkeit werden. Jene werden dann wissen, daß die Geschichte eine seelische Notwendigkeit ist, die sich aus dem Einzel- und Gesamtkarma ergibt. Die irdischen Gesamtseelen bereiten in ihrer Gegenwart die Geschichte von morgen vor. Und die Geschichte der Gegenwart ist das Produkt der seelischen Vergangenheit. ... Was die Historiker als das Eigentliche auffassen, ist in Wahrheit das Sekundäre. ... Im Jenseits schreiben die Historiker Bücher über die Geschichte der Erdbewohner, in denen sie die Weltkriege, Napoleon, die Schwarze Pest, die Hunneneinfälle und dergleichen als notwendige Konsequenzen nachweisen, die sich aus dem Fehlverhalten früherer Menschen als Gruppe und als Individuum karmisch ergeben mußten.“ (S. 281)

Bei all dem mutet es seltsam an, dass Hardo als Ziel der esoterischen Evolution den „Emanzipationsweg zum demokratisierten Menschen“ ansieht, „dessen Gütezeichen Mitverantwortung, Toleranz und Nächstenliebe sein werden.“ (S. 292) Aber derartig schizophrene anmutende Weltbilder prägen öfters esoterische Vorstellungswelten.

Diese, den Antisemitismus und den Holocaust rechtfertigenden esoterischen, auf einer reaktionären Auslegung der Karma-Lehre beruhenden Ausführungen Hardos sind ein Teil einer zurzeit in Eso-Kreisen relativ weit verbreiteten Ideologie, nach der jeder im Leben das erhält, was er verdient hat. In dieser Ideologie häufen sich die Beispiele, in denen der Holocaust gerechtfertigt und die NS-Verbrechen bagatellisiert bzw. mit einem „höheren“ Sinn entschuldigt werden.

Das Buch „Jedem das Seine“ wurde in Deutschland verboten, in Österreich ist es weiter erhältlich. Lange Zeit vertrieb auch die österreichische esoterische Organisation „Lichtquell“ das Buch, deren Leiter organisierte Seminare mit Trutz Hardo. In Wien und im steirischen Thermenland workshoppt Hardo immer wieder, unter anderem organisiert durch die steirische Lebensschule Dietrich, die auf den Lehren von Kurt Tepperwein basiert.

Ein weiteres Beispiel, eines von vielen: Der Inder **Ramesh S. Balsekar** gab „Satsang“, das heißt „Lehren im Geist der Wahrheit“. Er zählt zu jenen Gurus, die der westliche esoterische Supermarkt in seinen Regalen führt. Der Guru studierte in England und arbeitete daraufhin in der größten indischen Bank. Ratsuchende pilgerten zu seiner Wohnung in Bombay. Dort gab er am Vormittag Satsang auf seiner Dachterrasse. Balsekar lehrte: „Es gibt kein selbstbestimmtes Tun und Denken, keine Möglichkeit, etwas an sich zu verändern, außer durch die Erkenntnis der Wahrheit, daß alles Gottes Wille ist.“ Das hört sich dann so an: „Millionen von Juden mußten sterben als Teil des All-Geschehens. Du fragst, warum? Die Antwort ist: Warum

nicht? Damit die schicksalsbestimmte Vernichtung von Millionen Juden geschehen konnte, mußte ein Organismus, genannt Hitler, erschaffen werden.“

Bleibt die Erwähnung, dass auch andere Interpretation des Karma-Begriffs gibt, wie z. B. bei Mahatma Gandhi. Er war überzeugt, dass es sein Karma sei, so lange (in Wiedergeburten) tätig zu sein, bis alles vermeidbare Leiden auf Erden verschwunden sein wird.

WELTVERSCHWÖRUNGSTHEORIEN HEUTE

Im November 1993 erschien, begleitet von einer massiven Inseratenkampagne in esoterischen Zeitschriften, das erste Buch des unter dem Pseudonym **Jan van Helsing** schreibenden **Jan Udo Holey**. „Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert“ nannte sich das Machwerk, das im deutschen Ewert Verlag erschien. 1995 folgten die „Geheimgesellschaften 2“, 1996 schließlich kam „Buch 3. Der dritte Weltkrieg“ auf den Markt. Das erste Buch wurde mit über 100.000 verkauften Exemplaren und Übersetzungen in das Englische ein Bestseller in der esoterischen und in der rechtsextremen Szene. Helsing publizierte sodann weitere esoterische Werke.



Abb. 27: in der BRD verboten, in Österreich nicht

Seitdem ist er zu einem Dauerdiskussionsthema in weiten Teilen der Bevölkerung geworden. Ihm gelang der bedeutendste Coup des Rechtsextremismus nach 1945. Mit ihm wurde die Esoterik endgültig zum wichtigsten zeitgenössischen Einfallstor für rechtsextreme Konzepte und Weltanschauungen. Das Pseudonym Jan van Helsing hat symbolische Bedeutung. Professor van Helsing ist der Vampirjäger in der Dracula-Erzählung des Bram Stoker. Er jagt - so Helsing - „Blutsauger“ und „vernichtet sie“. Helsing's Erzfeinde sind die **Illuminaten**, ein angeblich weltumspannender Geheimbund der absolut Bösen, die den Staat genauso wie den kleinen Mann aussaugen. Diese „Blutsauger“ und Vampire quälen die Menschheit laut Helsing schon seit Urzeiten. Bereits 300.000 v.u.Z. infiltrierte der schwarzmagische Bund die „Bruderschaft der Schlange“ in Mesopotamien. Seitdem versucht er, die Menschheit zu versklaven und eine Weltregierung zu errichten. Der für Helsing geschichtlich fassbare „neue Anlauf“ der „Weltverschwörer“, die Weltverschwörung unter Dach und Fach zu bringen, war 1773. Damals soll sich in der Frankfurter Judenstraße Mayer Amschel Rothschild⁴ mit 12 reichen Juden getroffen haben, den „Weisen von Zion“, deren „Protokolle“ dann später „enttarnt“ wurden. Bei dieser Sitzung der jüdischen Illuminaten, die laut Helsing

⁴ Geb. 1744 in Frankfurt am Main, gest. 1812 ebenda, war ein deutscher Bankier und Gründer des Hauses Rothschild. Seine Position erlangte er durch den Erfolg bei den Finanzgeschäften mit dem sehr reichen Kurfürsten Wilhelm I. in Verbindung mit dessen Finanzberater und Vermögensverwalter, Carl Friedrich Buderus. Gemeinsam sorgten sie dafür, dass die bisherigen Bankiers des Kurfürsten (z. B. Bethmann) zu Gunsten Rothschilds verdrängt wurden.

auch als Big Brother, unsichtbare Regierung, Graue Männer und Geheimregierung in Kreisen von „Insidern“ bekannt sind, wurde angeblich beschlossen, durch drei Weltkriege die „Eine Welt-Regierung“ zu installieren.



Abb. 28: Mayer Amschel
Rothschild

Damit alles nicht zu einfach wird und der esoterische Zeitgeist auf seine Rechnung kommt, tummeln sich bei Helsing noch allerlei Außerirdische, wobei die bösen Aliens mit den USA und der „freimaurerisch-jüdischen Weltverschwörung“ zusammenarbeiten, während gute Aliens Hitler und seine SS-Mannen beschützen, die in der fernen Antarktis mit einer UFO-Flotte warten, um das Goldene Zeitalter des Großdeutschen Reiches zu errichten. Helsing gibt mit diesen als „Wahrheit“ ausgegebenen **Science-Fiction-Geschichten** Mythen wieder, die zurzeit massiv in Kreisen der extremen Rechten in Umlauf sind und zunehmend in die Gesamtgesellschaft eindringen.

Helsing macht(e) die „Protokolle der Weisen von Zion“ wieder salonfähig – das erste Mal im deutschen Sprachraum in diesen Ausmaßen seit 1945. Vorsichtig räumt Helsing ein, dass „nicht unbedingt“ Juden hinter den „Protokollen“ stehen müssen – aber der Gesamtkontext seines Werkes macht derartige Versuche einer „anti-antisemitischen Rezeption“ der „Protokolle der Weisen von Zion“ in doppelter Weise lächerlich.

Das finsterste Kapitel des Mittelalters scheint lebendig zu werden, wenn Helsing Juden als Teufelsanbeter verunglimpft und Jahwe als Satan bezeichnet, dessen Anhänger – in Anlehnung an den antisemitischen Zwischenkriegszeit-Esoteriker und Gründer der Thule-Gesellschaft Rudolf von Sebottendorf – der Zerstörung von Land und Leben dienen. In Wahrheit würden laut den Beteuerungen Holesys die Juden auf den Antichristen warten, der angeblich zwischen 1996-98 in Erscheinung treten wird. „Er ist jüdischer Abstammung und hat auch einen jüdischen Namen, der jedoch höchstwahrscheinlich durch einen Künstlernamen verdeckt ist.“

Ganz im diesen satanistischen Sinne, so philosophiert Helsing, hätten auch die Juden unter der Führung der Rothschilds hinter dem Einsatz der KZ-Gaskammern gestanden; einerseits aus Profitsucht, andererseits, weil sonst die europäischen Juden nie bereit gewesen wären, nach Israel auszuwandern. So sind in diesem Weltbild letztlich die Juden als „fanatische Deutschenhasser“ schuld am Zweiten Weltkrieg. Eine derartige These wurde erstmals hochoffiziell in einem „Führererlass vom 1.3.1942“ formuliert: „Juden, Freimaurer und die mit ihnen verbündeten weltanschaulichen Gegner des Nationalsozialismus sind die Urheber des jetzigen gegen das Reich gerichteten Krieges.“ Die katholische Kirche, Juden, Freimaurer, Liberale, Grüne und Sozialdemokraten, die Bilderberger, der Club of Rome, das Council of Foreign Relations (etc., etc.), ja selbst Konservative wie der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl und adelige Familien wie das Haus Habsburg sind die bevorzugten Feindbilder in der zeitgenössischen Neuauflage der Weltverschwörungsmysen.

Die jüdische Kultusgemeinde Mannheim wurde gegen die ersten beiden Helsing - Bücher aktiv. Im April 1996, nachdem über 100.000 Exemplare verkauft worden waren, veranlasste das Bundesgericht Mannheim einen bundesweiten Beschlagnahmebeschluss wegen „Volksverhetzung“. Gegen Verleger **Klaus Dieter Ewert** und Jan Udo Holey wurde Anklage erhoben. In der Schweiz kam es auf Grund des Antirassismus-Gesetzes, das in Österreich fehlt, zu einem Verbot der Bücher. In Österreich sind sie trotz parlamentarischer Anfragen immer noch im Handel erhältlich. Auch im neuesten Bestseller „Hände weg von diesem Buch“ verbreitet Helsing, nun sehr vorsichtig geworden, seine antisemitischen Ergüsse.

Zahlreiche Vortrags- und Diskussionsprogramme haben mir mit erschreckender Deutlichkeit klargemacht, dass Helsing's Thesen zu einem ernsthaften Diskussionsgegenstand geworden sind: Bei Akademikern, Lehrern, Bauern und auch bei Jugendlichen.

Aufklärung erscheint hier als das Gebot der Stunde; dies umso mehr, da der Verkauf der Helsing-Bücher in den meisten österreichischen Buchhandlungen munter weitergeht und die Verantwortlichen sich oft wider besseres Wissen und auch gegen ihre Überzeugung nur an Umsatzinteressen orientieren (müssen).

Dazu kommt noch eine wahre Schwemme an Büchern von Autoren wie – um nur einige zu nennen – „Ramtha“, Preston Nichols, Bill Cooper, Brad Steiger, Georg Segal, Bob Frisell, Jo Conrad, E.R. Carmin, Dieter Rüggeberg, Miguel Serrano und Wilhelm Landig, **die alle vergleichbare okkulte Weltverschwörungsmythen in die Welt setzen.**



Abb. 29: Van Helsing's nächstes Werk

Helsing und sein Vater **Johannes Holey** zeichnen inzwischen als Autoren zahlreicher Bücher, die sich gut verkaufen und in vielen Buchhandlungen stapelweise aufliegen. Die Formulierungen sind vorsichtiger geworden, die grundlegenden Aussagen haben sich nicht geändert. Helsing's Fans sind bis heute immer wieder anzutreffen.

Ein relativ neuer Helsing-Bestseller, „Hände weg von diesem Buch!“ lag stapelweise und gut beworben in etlichen renommierten (Grazer) Buchhandlungen auf. Darin bietet Helsing in altbewährter Weise einen seichten Aufguss esoterischer Lehren, bei dem magische „Super“-Kinder ebenso wie die zurzeit okkult boomenden Tempelritter eine besondere Rolle spielen. Helsing, der sich nun als Schüler des in Esoteriker-Kreisen beliebten, angeblich unsterblichen **Grafen von Saint Germain** outet, streut in sein esoterisches Gebräu wie gewohnt seine Weltverschwörungsgeschichten ein.

Polemik wird gegen Kritiker betrieben, die er voller Verachtung als „die sich aufgeklärt wahnenden Bürger“ (S. 138) im Dienste der großen Weltverschwörung (S. 358) bezeichnet, seine Verachtung der Demokratie schimmert oft durch, so wenn er „das jahrzehntelange Hirnwaschen (durch Schul- Wissenschafts- und Religionsbücher)“ (S. 25) beklagt oder wenn er die modernen Demokratien als Marionetten von Geheimlogen

(S. 26) beschreibt. Demokratie wird als Instrument für die nach der Macht gierenden Weltverschwörer diskriminiert (S. 357) „Gegen Medikamente der Schulmedizin, Impfungen und Fleisshesser wird polemisiert (S. 357-358).

Helsing beruft sich auf rechtsextreme Autoren wie z. B. **Gary Allen, Des Griffin, Bob Frissell** und den, wegen publizierter antisemitischer Inhalte in Deutschland verurteilten, Reinkarnations-„Experten“ **Trutz Hardo**, der auch in der Steiermark Seminare abhielt. Diese Autoren werden als seriöse Quelle genannt.

Mit dem Antisemitismus geht Helsing seit seinen gerichtlichen Verurteilungen vorsichtiger um, er schimmert aber nach wie vor in seinen Ausführungen durch: So ist dem „eingeweihten“ Leser klar, dass es sich bei den „Weltverschwörern“ um „die Juden“ handelt. Auch in dem neuen Bestseller des esoterischen Vielschreibers wird klar formuliert, dass die „Illuminaten“, die angeblich im Auftrag der jüdischen Bankerfamilie Rothschild gegründet wurden, hinter allem Bösen in der Welt stecken. Sie würden Luzifer dienen und haben Kriege und Not zu verantworten (S.185-193).

Der Zweite Weltkrieg ist nach Helsing nicht auf die Aggression des menschenverachtenden Nationalsozialismus zurückzuführen, sondern ebenfalls auf die Illuminaten (= „Juden“), die „Meinungsverschiedenheiten“ zwischen Deutschen und Zionisten manipuliert hätten, um den Staat Israel gründen zu können (S. 188). Damit wiederholt Helsing seine Behauptung auf „sanfte“ Art, für die er verurteilt worden war: Dass „die Juden“ schuld am Zweiten Weltkrieg wären.

2010 eroberte wieder ein neues Werk des Vielschreibers Helsing, Besitzer des **Amadeus Verlags**, den Buchmarkt: **„Geheimgesellschaften 3. Krieg der Freimaurer“**. Vermutlich sein erfolgreichstes Produkt. Diesmal lässt Helsing einen unbekanntem, das heißt fiktiven „Hochgradfreimaurer“ auftreten, der über hunderte Seiten Helsing bekannte weltverschwörerische Ideologien „bestätigt“, eingekleidet und umrahmt von einer Fülle esoterischer Spekulationen. Zum zweiten Weltkrieg fiel Helsing nun ein, dieser „sollte über die Manipulation der zwischen den deutschen Nationalisten und den politischen Zionisten herrschenden Meinungsverschiedenheiten fabriziert werden“ (S. 194) Neu mag sein, dass jetzt nicht „alle“ Freimaurer als böse bewertet werden. Der schwarze Peter wird nun den **„Hochgradfreimaurern“** in Kombination mit Martinisten und Illuminaten zugeschoben, die 80% der Menschheit ausrotten wollen; unter anderem durch Fluor, ein „Gift“, das die Menschheit angeblich kontrolliert und manipuliert, weiters durch die Schulmedizin und die Erzeugung von Wetteranomalien und Erdbeben. Auch der „inszenierte Terrorismus“ zähle dazu. So hätten nicht fundamentalistische Fanatiker, sondern CIA und der israelische Geheimdienst Mossad in trauter Zusammenarbeit den Terroranschlag des 11. September 2001 zu verantworten. Barack Obama wird im gleichen Atemzug „zur besten Marionette der Illuminati“, befördert (S. 191).

Subtiler Antisemitismus schwingt immer wieder in den Ausführungen mit, wenngleich Helsing den deutlichen Antisemitismus früherer Bücher vermeidet: „Der Tempel Salomons ist der Tempel Luzifers. Und

wenn die Freimaurer den Tempel Salomons bauen, dann ist das kein Gebäude, sondern die neue Weltordnung, in der der Geist Luzifers einfließen und wirken kann.“ (S. 156)

Helsing bedient eine gängige Spielart erzkonservativ-rechtsextremer Angst vor **Rock- und Metal-Musik**, indem er seinen fiktiven „Hochgradfreimaurer“ sagen lässt: „Hard Rock und Heavy Metal wurde gesponsert und weltweit verbreitet, um die Jugendlichen bekloppt und aggressiv zu machen. Hard Rock und Heavy Metal geht ganz massiv ins Unterbewusstsein und verändert dort auch etwas. Das ist aber auch bei anderen Formen ‚moderner‘ Musik so, zum Beispiel Hip-Hop. Schau Dir die Jugendlichen an und ihr Verhalten, dann sieht man, was diese Musik bewirkt.“ (S. 214f.)

Mit der DVD zum Eso-Bestseller **„Das Geheimnis“** punktete der Helsing Klan finanziell. Mit **www.secret.tv** verbreitete er ab 2007 nun im Internet seine mit Esoterik angereicherten Weltverschwörungsbotschaften. Im Spielfilm **„Die Cheops-Lüge“** spielte er eine der Hauptrollen. Aktiv bei secret.tv war auch Autor **Jo Conrad**, der ebenfalls mit esoterisch-rechtsextremen Bezügen auf sich aufmerksam machte. Gerade neugierige Jugendliche werden von den versprochenen entschleierte Geheimnissen angezogen und kommen schnell in den Sog der getarnt rechtsextremen, von Helsing vertretenen Weltverschwörungstheorien. Der Exkurs **„The Secret“** befasst sich eingehender mit diesem Thema. Anfang 2010 übergab Helsing secret.tv an **nexworld.tv**.

NEUHEIDENTUM

Das moderne Neuheidentum, das sich um eine naturreligiöse kultische Praxis bemüht, ist weltweit politisch in einen eher linken und einen rechtsextremen Flügel gespalten, dazu kommt eine breite apolitische Mitte, die den Geist der New Age-Bewegung der achtziger Jahre spiegelt. Archaische und heidnische Mythen sind für alle Facetten dieser Bewegung von großer Bedeutung. Im deutschen Sprachraum ist der rechtsextreme Flügel stark ausgeprägt und greift oft subtil auf Traditionen zurück, die zur Etablierung des NS beitrugen oder im NS wirksam waren (heroische, ariosophische Interpretationen). Zu den bekanntesten derartigen Gruppen zählen der **Armanen-Orden**, der **Nordische Ring**, der **Bund der Goden** etc.



Abb. 30: Auch in der Neuzeit bekannte und beliebte Altheiden

Für rechte Jugendliche ist das Neuheidentum, mit dem auch die Nationaldemokratische Partei Deutschland (NPD) junge Menschen anspricht, attraktiv. Die rechte Szene bietet Motivation, Identität, Gemeinschaft und Frust- und Aggressionsabbau durch verbale oder physische Gewalttätigkeiten. Wichtig ist die ideologisch vermittelte Legitimation für gewalttätiges Handeln. Dabei spielt der religiöse, esoterische, okkulte und mythische Bereich eine große Rolle: Germanische Mythologie in der Interpretation, die im Dritten Reich Staatsdoktrin war, Runenmagie und Runenyoga, ein arisch verzerrtes Neuheidentum, Symbole und Sinnbilder, antisemitische Weltverschwörungstheorien, selbst die neuen Hexen werden arisch vereinnahmt. Über das Neuheidentum wird versucht, andere naturreligiöse Erscheinungen wie z. B. die in der offenen Jugendarbeit diskutierte Visionssuche zu vereinnahmen (Arun Verlag).

Interessant ist die große Bedeutung **germanischer Mythologie** und der Edda für die Identität einiger Jugendlichen. Sie dient als religiöse Untermauerung ihrer oftmals paranoiden Weltsicht. Die Autorin Hardtmann führt aus, „wie begeistert die inzwischen fast erwachsenen sechzehn- oder achtzehnjährigen Jungen erzählen, dass sie am liebsten ‚wie die Wikinger‘ – ihre Lieblingslektüre – auf dem Schlachtfeld sterben und nach Walhalla eingehen wollten. Dort winkten ihnen Ehre und Ruhm sowie Frauen zur Belohnung. Die Ähnlichkeit dieser phantastischen Klischees mit den Vorstellungen islamistischer Selbstmordattentäter war verblüffend.“ (S. 116)

„**Odin statt Jesus**“ ist ein beliebter Aufkleber der rechtsextremen Szene, der auch einige steirische Autos zielt. Inzwischen ist wieder die gesamte ariosophische und germanentümelnde Literatur erhältlich, die es in der rechtsextremen Szene vor während des Dritten Reiches gab.

Die Marke **Thor Steinar** wurde z. B. zu einem Hit in der rechten Jugendszene und weist mit ihrer Runensymbolik auf das neogermanische Neuheidentum rechter Prägung hin. Ein verwendetes Motiv ist ein Adler, der in seinen Klauen einen Fisch hat. Das bedeutet: Der heidnische Adler packt den „artfremden“ christlichen Fisch. Die Darstellung des Adlers entstammt nazistischen Quellen und wird auch von der neonazistischen deutschen Artgemeinschaft vertrieben. Deren Vorsitzender **Jürgen Rieger** ist einer der bekanntesten deutschen Naziaktivisten. Thor Steinar bekam 2010 durch die Kleidermarke **Erik & Sons** Konkurrenz, die neuen einschlägigen symbolbeladenen Produkten auch harmlose Ware vertreibt.



Abb. 31: „Odin statt Jesus“ wird nicht nur im rechten Kontext verwendet, sondern auch ganz allgemein von Kirchengegnern.

JULIUS EVOLA

Julius Evola (1898-1974), Sohn sizilianischer Adelige, gilt als einer der wichtigsten Magier und Okkultisten seiner Zeit („Gruppe von Ur“) und als Begründer des „**Heidnischen Imperialismus**“. Evola unterstützte Mussolini und den italienischen Faschismus und war nach dem Krieg maßgeblich am Aufbau der Neuen Rechten und des Neofaschismus mitbeteiligt. Er vertrat ein extrem patriarchal-hierarchisches Weltbild, das für die „Elite“ des Adels eine totalitäre Macht bis hin zu „legalen“, okkult gerechtfertigten Folterungen und Menschenopfern forderte. Auch für Witwenverbrennungen konnte er sich erwärmen. Evola zählt zu den wichtigsten ideologischen Vätern des mythisch und magisch verbrämten Neofaschismus. Eine seiner Forderungen war ein vereintes Europa unter spiritueller Führung der adeligen Elite. Erstaunlicherweise wurde er auch von Linken der 68er Bewegung, so unter anderem von **Herbert Marcuse**, positiv aufgegriffen. Auch in esoterischen Medien erhielt er zahlreiche positive Rezensionen, unter anderem von der „Büchertruhe“ des Thorwald Dhetlefsen.



Abb. 32: Julius Evola

POLITISCH-ESOTERISCH-MYTHISCHE REZEPTION VON RECHTS

Die Instrumentalisierung alter Mythen für politische Interessen ist Standard bei rechtsextremen Parteien. Oft dienen sie dazu, ein in grauer Vorzeit wurzelndes reinrassiges Urvolk zu konstruieren, das vor Überfremdung geschützt werden muss. Jene Ahnen werden als **Übermenschen** gezeichnet, denen junge Menschen im aktuellen politischen Kampf nacheifern sollen. Für eine mythische Politik plädiert seit langem die Neue Rechte, der intellektuelle Arm des Neofaschismus.

Die **Lega Nord** setze diese Forderung am auffälligsten um. Wie bei keiner anderen politischen Partei der Gegenwart wurden und werden Mythen und Rituale zur Vertiefung der politischen Ziele eingesetzt. Beim inzwischen unter Lega-Anhängern legendären Fest der „Unabhängigkeitserklärung Padaniens“, wie Lega Nord-Führer **Umberto Bossi** das „neue Norditalien“ nennt, dessen Grenzen südlich der Toskana und Umbriens angesiedelt sein sollen, wurde die mythische Aufbereitung überaus deutlich.

Am Freitag, den 13. September 1996 – bekanntlich ein der Hexentradition heiliger, später dämonisierter Tag – entnahm Bossi an den Quellen des „heiligen Flusses Eridano“, wie er den Po nennt, „heilendes, reinigendes Wasser“. Dann fand bis zum Sonntag eine Art Wallfahrt statt, die über 650 Kilometer von der Po-Quelle bis Venedig führte, wo auf dem mythenumwobenen, geomantisch als Kraftplatz gedeuteten Markusplatz die „Unabhängigkeitserklärung“ stattfand und das heilige Poquellwasser als Opfer dem Meer übergeben wurde. Damit knüpfte Bossi an mythische Kulte der alten Großmacht Venedig an.

Immer wieder bemüht Bossi alte Völker und Mythen für seinen politischen Kampf. So werden gerne die Kelten beschworen, um als Bundesgenossen im „Kampf gegen Rom“, das sich der Sezession energisch widersetzt, aufzutreten. Mythisch geprägt ist auch das Logo der Bewegung: Es ist die Hagal-Rune. Umgeben wird die Rune von einem magischen Kreis. Die Lega Nord bezeichnet ihr Symbol als „keltische Sonne der Alpen“ und prophezeit, dass sie für Padanien eine Sonnenregierung - il governo sole - errichten werde.

Auch wenn die separatistischen Ambitionen der Lega Nord inzwischen abgemildert wurden, bleiben Elemente mythischer Politik Bestandteil der weit rechtsstehenden Partei.

SATANISMUS



Abb. 33: Mittelalterliche Teufelsbeschwörung

Fast alle satanischen Orden haben Verbindungslinien zum Rechtsextremismus und/oder Neonazismus. Auch die boomende **Church of Satan** (Kirche Satans). Das Recht des Stärkeren ist Gesetz. **LaVey**, Gründer der Church of Satan, wendet sich gegen humanitäre, verständnisvolle Zugänge zu sozial auffälligen Menschen, die für ihn lediglich ein „gesellschaftliches Krebsgeschwür“ sind und deren Verteidiger man „gehörig auf die Finger“ klopfen muss. Er will die Welt „von dieser Pest“ befreien. Aus diesem Grund möchte

er keine schwachen oder sozial auffälligen Menschen in seiner Vereinigung haben.

Die Forschungen, die der Amerikaner **Kevin Coogan** an der Church of Satan durchführte, ergaben (die folgenden Ausführungen orientieren sich an Coogan): LaVey pflegte in den frühen achtziger Jahren enge Verbindungen mit dem fanatischen Neonazi und Okkultisten **Boyd Rice**, einem Verehrer des Mörders Charles Manson. Heute ist Rice Mitglied im inneren Zirkel der Church of Satan, im **Rat der Neun**. Es gab eine Verbindung zur rassistischen **Abraxas-Vereinigung** und zum rechtsextremen, Hitler verehrenden magischen Orden **Thee Temple ov Psychick Youth (TOPY)**, der sein Logo, ein dreiarmiges Kreuz, von der Kennzeichnung des Zyklon-B Gases herleitet. In einem Interview forderte LaVey „eine neue Art des Faschismus“ und er pflegte Kontakte mit dem Industrial-Musiker **Moynihan**, dem wohl aktivsten Neonazi im Bereich des Black Metal. LaVey unterstützte auch dessen neonazistischen Verlag Storm, in dem der Neonazi und Manson-Verehrer Mason ein Buch über den

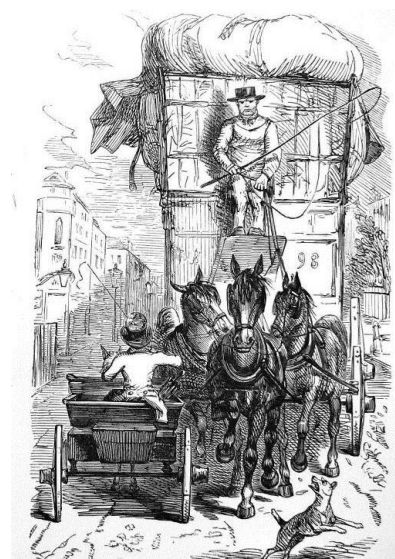


Abb. 34: Might is Right, hier allerdings auf einer satirischen Zeichnung von John Leech (1853)

inhaftierten „Satanistenmörder“ **Manson** publiziert hat. Verbindungen gab es weiter zum rechtsextremen Magazin **Might is Right**, das eine enge Verknüpfung zum rechtsextremen odinistischen Orden **The Order** aufwies. Gründer **David Jane** sitzt wegen Mordes im Gefängnis. Verbindungen gab es auch zur rassistischen Musikband RaHoWa, was so viel wie **Racial Holy War** bedeutet, und zu den Restistance Records, dem Label der rechtsextremen Skins.

DER TEMPLE OF SETH

Obwohl sich der Temple of Seth aus der Church of Satan entwickelt hat, steht er seiner Mutterorganisation sehr ablehnend gegenüber und verurteilt sie aufs Schärfste. Der Gründer des Temple of Seth ist **Michael Aquino**. Der Temple bedient sich „ungeschminkt nazistischer Symbole. Eine Art neue SS steht am Ende eines

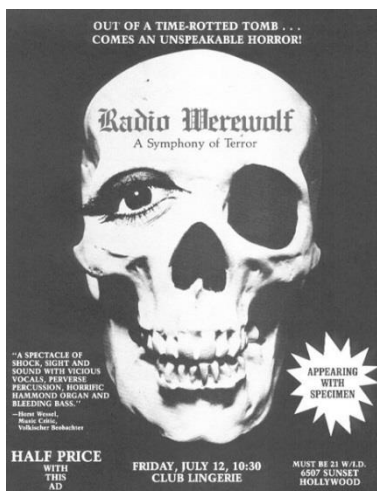


Abb. 35: Plakat von der Radio Werewolf Tribute Page

Weges, der sich dem brutalen Egoismus verschrieb.“ **Josef Dworak**, praktizierender Satanist und ein Kenner der satanistischen Szene, schreibt: „LaVeys jüngere Tochter, die Hexe **Zeena**, die mit der Kritik des Temple of Seth an dem Hollywood-Show-Charakter der Satanskirche konformgeht, hat sich mit ihrem Vater zerstritten und leitet nun zusammen mit ihrem Ehemann und Manson-Fan **Nikolas Schreck** von Wien aus den **Werwolf-Orden**, der sich zunehmend 'nordischer' und faschistischer Magie-Symbole bedient.“ In diesem Zusammenhang erwähnenswert ist die Formation „**Radio Werewolf**“ (1981-1992) an der Nikolas und Zeena Schreck maßgeblich beteiligt waren. Für Aufruhr sorgten neben plakativen Showelementen (SS-Totenköpfe & Uniformen, Swastika als Bühnenhintergrund, etc.) vor allem Interviews in denen sich

Nikolas Schreck z. B. für die Freilassung Charles Mansons aussprachen oder Auftritte in der Sendung „Race and Reason“ des Neonazis Tom Metzger.⁵

DER SCHWAR(T)ZE ORDEN VON LUCIFER

In der Walpurgisnacht 1994 gründete der Satanspriester **Fra Satorius (Markus Wehli)** den **Black Order of the Trapezoid**. Ziel war die Verbreitung der satanistischen Lehre LaVeys im deutschen Sprachraum. Fra Satorius war damals Bassist der Black Metal-Gruppe **Amon**.

⁵ vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Radio_Werewolf, Dezember 2010.

Laut Selbstdarstellung handelte es sich aber um keinen rassistischen oder politischen Orden. Der Orden distanzierte sich vom Nazitum und auch die Mitgliedschaft in politischen Organisationen war nicht erwünscht. Dennoch war ein verehrter geistiger Ahnherr des Ordens **Karl Maria Wiligut**, der als „Rasputin Himmlers“ und „graue Eminenz des Nazi-Okkultismus“ gilt und eine wichtige Rolle im SS-Okkultismus spielte. Vor allem die Runenlehre des Nazi-Okkultisten wurde geschätzt. Auch die wahrscheinlich von Wiligut entworfene Schwarze Sonne in der Wewelsburg Himmlers spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle.

Die eigentliche Homepage des Ordens (www.schwarzerorden.org) ist seit mehreren Jahren nicht mehr aktiv. Wohl gibt es einige wenige (kaum bis gar nicht gewartete) Info-Seiten, es ist aber nicht klar, ob diese tatsächlich mit dem Orden in direktem Zusammenhang stehen.

HEAVY METAL

Immer häufiger gesellten sich vor allem im **Black Metal**-Bereich rechtsextreme und neonazistische Symbole zu jenen des Satanismus. Das Vordringen neonazistischer Gruppen in diese Musikrichtung führte zu heftigen internen Auseinandersetzungen. Bei entsprechenden Konzerten in Europa und in den USA agitieren Neonazis. Über das Internet werden Black Metal-Fans mit neonazistischer Ideologie angeworben und zur politischen Solidarität mit der jugendlichen Neonaziszene aufgerufen.

Abgesehen von verschiedenen Bands, die tatsächlich der neurechten Bewegung zugeordnet werden können, gibt es aber auch eine nicht unbedeutende Anzahl von Bands, denen der Vorwurf des NS-Gedankengutes zu Unrecht gemacht wurde. So zum Beispiel der Band **KISS**, deren zwei S im Logo von der Si(e)g-Rune hergeleitet sein sollen. Angeblich handelt es sich um den Blitz, der auf Hochspannungsschildern zu sehen ist. KISS-Bassist Gene Simmons (geboren als Chaim Witz in Haifa, Israel) sagte dazu in einem Stern-Interview (Nr. 2/05): „Wir waren keine Nazis. Das hatte nichts mit der SS zu tun. Ich bin schließlich Jude.“

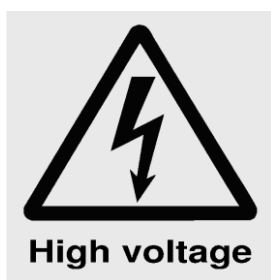


Abb. 36: Hinweis auf Gefahr durch Hochspannung, Abb. 37: Logo der Band Kiss

Ähnlich verhält es sich mit dem Trennzeichen des Bandlogos der Formation **AC/DC**, das lediglich auf „Gleichstrom – Wechselstrom“ hinweisen soll. Vorwürfe, dass die Abkürzung „AntiChrist – Death to Christ“ bedeute, konnten nicht bestätigt werden.

NATIONAL SOCIALIST BLACK METAL (NSBM)

Eine neue Sammlung rechtsextremer Black Metal-Bands läuft seit 1999/2000 unter dem Überbegriff National Socialist Black Metal (NSBM). Entsprechende Magazine gab es in den USA bereits seit den neunziger Jahren, nun kann aber findet über das Medium Internet eine globale Verbreitung statt. Auf ihrer Homepage gibt sich die Vereinigung exklusiv und rebellisch. Eine Zeit, so ist auf der mit Hakenkreuzen versehenen Seite zu lesen, in der die Erde vergiftet, alte Rassen und Kulturen vernichtet und in der viele Menschen zu Sklaven der Konsumgesellschaft wurden, verlangt nach extremen Musikstilen und Ideologien.



Abb. 38: Die Seite von der dieses Bild stammt, ist inzwischen gesperrt

NSBM bekennt sich dazu, eine hasserfüllte Musik zu sein, die die Zuhörer kleiner werden lässt und sie mit uralten mystischen Glaubensrichtungen durchdringt. „Heil dem Blutschwur der nordischen Stämme!“ lautet ein ideologisches Motto.

„Black Metal ist die Musik unseres Widerstands und Protests gegen ein System, das unsere heidnische Identität, die Identität der weißen Völker, beschränkt und zerstört.“ erklärt **Rob Darken** von der Band **Graveland**.

Der Nationalsozialismus wird als logische Konsequenz aus der Weltanschauung des Black Metal angesehen, der im NSBM seine Erfüllung fand. Es gehe gegen Konformität und alte Denkstrukturen.

Eines muss zur Kenntnis genommen werden: Es gibt ein weltweites, gut **zusammenarbeitendes Netzwerk**, das folgende Trends und deren Organisationen vereint:

- Rechtsextremer/neonationalsozialistischer **Black Metal (NSBM)**
- Rechtsextremes/neonationalsozialistisches **Neuheidentum**
- Rechtsextreme/neonationalsozialistische **Okkult- und Satanisten-Orden**
- Rechtsextreme/neonationalsozialistische **politische Organisationen**

Alle rechtsextremen/neonationalsozialistischen Mörder – von Manson über Vikernes bis zu Möbus – haben in diesem Zusammenhang ein weltweites Unterstützungsnetzwerk.

WIDERSTAND GEGEN NSBM

90 Prozent der Metalheads stehen dem NSBM ablehnend gegenüber. Gegen die rechtsextreme Unterwanderung des Metal regt sich seit Jahren Widerstand. So tragen viele Metalfans antifaschistische Aufnäher auf ihrer Kleidung, viele sind bei der Antifa, den Autonomen oder den Grünen aktiv. In der Regel sind rechtsextreme Personen – wie in der westdeutschen Metal-Community – ein Feindbild. Die meisten Metalbands wenden sich unmissverständlich gegen Unterdrückung, Rassismus, Gewalt und Intoleranz. **Kreator** oder **Rumble Militia** leiten ihre Konzerte mit Stellungnahmen gegen den Faschismus ein.

Im Rahmen des Wacken-Open Air, eines großen, jährlich stattfindenden Metal- Festivals in Norddeutschland, kam es zu einer Antifa-Kampagne. Es gibt eine Initiative „**Metalheads against racism**“ (www.metalheadsagainstracism.org), unterstützt unter anderem von „**Metalheads against brown insanity**“ (siehe oben) und „**Pagans against fascism**“ (pagansagainstfascism.blogspot.com). Es gibt auch eine Initiative „**Black Metal gegen Faschismus**“.

GOTHIC

Viele Goths spielen in ihrem Outfit und ihren Texten mit rechter Symbolik, meist allerdings ohne sich dessen bewusst zu sein. Über den von Goths gerne gehörten **Neofolk** dringen rechtsextreme und neonazistische Inhalte und Symbole in die Szene ein. Die Band „**Death In June**“ z. B. wurde ursprünglich als Punkprojekt gegründet und rutschte im Lauf der Zeit gänzlich nach rechts ab. Der Bandname ist der Verehrung des 1934 ermordeten SA-Führers **Ernst Röhm** gewidmet, der in faschistischen Kreisen immer als „Linker“ und aufgrund seiner Homosexualität im Nationalsozialismus Verfolgter behandelt wird.



Abb. 41: Death in June

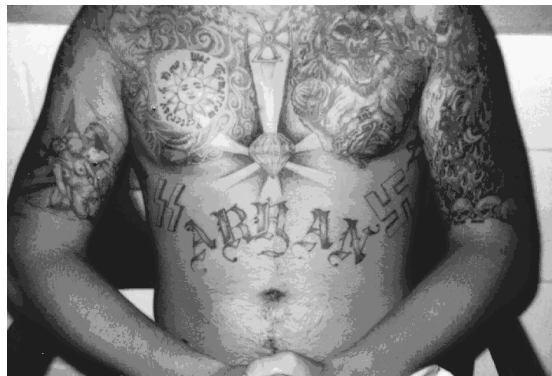


Abb. 41: „Aryan“-(=Arier-) Schriftzug als Tätowierung



Abb. 41: Krukenkreuz: Symbole im rechten Umfeld, verwendet von der rechtsextremen Gruppe Blood Axis

Die Ausführungen zu den Verbindungslinien zwischen schwarzer Szene und Rechtsextremismus wurden eher kurzgehalten, umfangreiche Informationen finden interessierte Leser in der Neuauflage der Fachbroschüre „Die schwarze Szene“ (2011).

EXKURS: THE SECRET. DAS GEHEIMNIS.

Ein Longseller in esoterisch interessierten Kreisen ist „The Secret“ (Das Geheimnis), das als Buch und als DVD-Film erhältlich ist. Als Autorin zeichnet **Rhonda Byrne**. Während das Buch in der Reihe Goldmann Arkana (17.50 Euro) erschien, ist für die DVD TS Production LLC (34 Euro) verantwortlich. Vertrieben und beworben werden die Produkte von www.theseecret.tv.

WAS WIRD VERSPROCHEN?

Versprochen wird die Offenlegung eines uralten **Super-Erfolgsgeheimnisses**, das Mächtige seit Jahrhunderten für sich vereinnahmten. Shakespeare, Newton, Einstein u.a. setzten es angeblich ein. Auch Henry Ford, Hitlerverehrer und -förderer, wird als „Weiser“ zitiert. Wer das Geheimnis kennt, dem winken angeblich Glück, Gesundheit, Reichtum, Macht. Die Botschaft: Alle Wünsche können erfüllt, alles kann besessen werden, totale Heilungen unheilbarer Krankheiten sind möglich. Es werden überzogene, nicht haltbare Versprechungen gemacht.

WAS WIRD VERMITTELT?

Das Geheimnis erschöpft sich im „Gesetz der Anziehung“. Was wir denken, manifestiert sich. Gedanken werden wahr. Gleiches zieht Gleiches an. So kennen laut dem erfolgreichen Eso-Machwerk die Steinreichen unserer Erde das Geheimnis. Es ist einfach: Stell Dir Reichtum vor. Und schon wirst Du reich. Und umgekehrt. Armut ist selbst verschuldet, hervorgerufen durch falsche Gedanken. Reiche werden reicher, Arme ärmer. Der Grund ist laut „The Secret“ durch persönliche Gedanken und Gefühle bestimmt. So erzählt ein Interviewter, dass er auf Grund der Anwendung des Geheimnisses nun in einer 4 ½ Millionen Dollar Villa wohne. Arme seien an ihrer Misere selber schuld. Wohlstand sei eine „Geisteshaltung“ und Zeichen spirituellen Wachstums. (Dann waren Jesus, Buddha etc. spirituell unterentwickelte Menschen? (Anm. d. Verf.) Soziale und politische Rahmenbedingungen bezüglich der ungleichen Verteilung von Reichtum werden ausgeklammert. Verbal wird die Schulmedizin nicht abgelehnt, aber die Heilung durch Gedanken wird propagiert. So könne Krebs durch Gedanken und Gefühle geheilt werden, ohne Chemotherapie. Wichtig ist: Nicht über seine Krankheit reden, denn dann wird man immer kränker, weil man sie gedanklich anzieht. Das Gesetz der Anziehung wirkt immer, so die Frohbotschaft, auch wenn man es nicht glaubt. Vermittelt wird eine radikale Form des positiven Denkens, das um die Forderung nach positiven Gefühlen erweitert wird. Das Hören „guter“ Musik wird ebenfalls empfohlen.

DER WEG:

Das Universum um etwas bitten, dabei wie aus einem Warenkatalog auswählen, Bestellung aufgeben – daran fest glauben. Das Universum ordnet sich durch unsere Bestellung neu, um unsere Wünsche zu erfüllen. Das Universum steht zu unseren Diensten, „es passieren magische Dinge und Wunder“. Wenn es

nicht funktioniert, dann hat man gezweifelt. Voller Glück die Geschenke des Universums, z. B. viel Geld, empfangen.

DAS FEINDBILD

Alle jene, die präventiv gegen Drogen- und Alkoholmissbrauch, gegen Gewalt etc. vorgehen. Antidrogenkampagnen würden Drogensucht und Drogenabhängige fördern, weil „Energie“ in das Thema „Drogen“ gesteckt würde. **Die Benennung von Problemen wird als unheilvoll abgelehnt.** Das Problem sei also das Aufzeigen von Problemen, die Beschäftigung mit ihnen. Konkret ist das Volksverblödung. Auch die Aufarbeitung kindlicher Traumata wird abgelehnt. Man solle doch z. B. sexuellen Missbrauch etc. einfach vergessen und in der Gegenwart „weitergehen“. Dieser radikale Bruch mit der persönlichen Vergangenheit, der nur Verdrängung erzeugen kann, ist eine beliebte Methode so genannter Sekten.

WER STECKTE HINTER SECRET.TV?

Als Kontakt angegeben war **Johannes Holey**, der Vater von **Jan Udo Holey alias Jan van Helsing**, dessen erste Bücher in Deutschland und der Schweiz wegen Volksverhetzung verboten worden sind. Sie enthalten extreme antisemitische Aussagen und verniedlichen das Dritte Reich. Jan van Helsing gilt als der führende rechtsextreme Esoteriker des deutschen Sprachraums. Mit secret.tv verbreitete er im Internet seine mit Esoterik angereicherten Weltverschwörungsbotschaften. Feindbild sind die „Illuminaten“ zu denen angeblich federführend „die Juden“ gehören. Helsing wärmte das alte antisemitische Machwerk „Die Protokolle der Weisen von Zion“ erneut auf, allerdings ist er seit seinen rechtlichen Verurteilungen viel vorsichtiger geworden. Aktiv bei secret.tv war auch Autor **Jo Conrad**, der ebenfalls mit esoterisch-rechtsextremen Bezügen auf sich aufmerksam machte. Gerade neugierige Jugendliche werden von den versprochenen entschleierte Geheimnissen angezogen und kommen schnell in den Sog der getarnt rechtsextremen, von Helsing vertretenen Weltverschwörungstheorien.

EINSCHÄTZUNG

Vermittelt wird ein Programm gegen Demut und gegen die Einsicht in die unvermeidliche Begrenzung des Menschen, propagiert wird der gottgleiche Übermensch. **Allmächtsphantasien** werden geweckt. Wer es nicht schafft, ist selbst schuld. Diese Ideologie kann erwiesenermaßen zusätzliche Minderwertigkeits- und Schuldgefühle im Einzelnen erzeugen. Vermittelt wird ein entpolitisierendes, Solidarität untergrabendes Welt- und Menschenbild, das Reichtum und Armut als Produkte persönlicher Gedanken und Gefühle definiert. Problematisch ist auch die Suggestion, durch gute Gedanken und Gefühle z. B. Krebs heilen zu können. Ein kommerzieller Erfolg, der dem Clan des rechtsextremen Esoterikers Helsing/Holey zugutekommt. Gleichzeitig werden durch secret.tv weltverschwörungstheoretische Werke beworben, die subtil Juden und Freimaurer als Feindbild suggerieren.

WELTVERSCHWÖRUNGSTHEORIEN

Verschwörungen gab es immer und tatsächlich. Man erinnere sich nur an die berühmten Iden des März, die Cäsars Karriere jäh beendeten. Weltverschwörungstheorien sind im Gegensatz dazu der wissenschaftlich nicht beweisbare Glaube an eine kleine Clique Mächtiger, die alles auf Erden kontrollieren; oft mit esoterischen Elementen durchsetzt.



Abb. 42: Eine zeitgenössische Grafik zum Gunpowder Plot, die Schießpulverschwörung war ein Versuch, am 5.11.1605 den König von England, Jakob I., seine Familie, die Regierung und alle Parlamentarier zu töten.

Moderne Weltverschwörungstheorien haben zwei Wurzeln:

- 1) **Weltverschwörungstheorien seit der französischen Revolution**, die sich gegen Freimaurer, Jakobiner und den Radikalen Illuminatenorden richteten. Letzterer wurde 1776 von Adam Weisshaupt in Bayern gegründet und 1785 verboten. Juden waren als Mitglieder erlaubt. Grund war die Erschütterung der „sakralen Ordnung“, der Einheit von Thron und Altar (ähnlich der 60er Revolte. Die CIA glaubte an weltweite kommunistische Verschwörung).
- 2) **Den europäischen Antisemitismus**, der ab dem Mittelalter immer wieder in Pogromen deutlich wurde.

Diese Wurzeln vereinten sich später in den Protokollen der Weisen von Zion, die Vorläufer im späten 19. Jahrhundert, hatten.



Abb. 44: Nazi-Plakat vereint Kapitalismus und Sozialismus

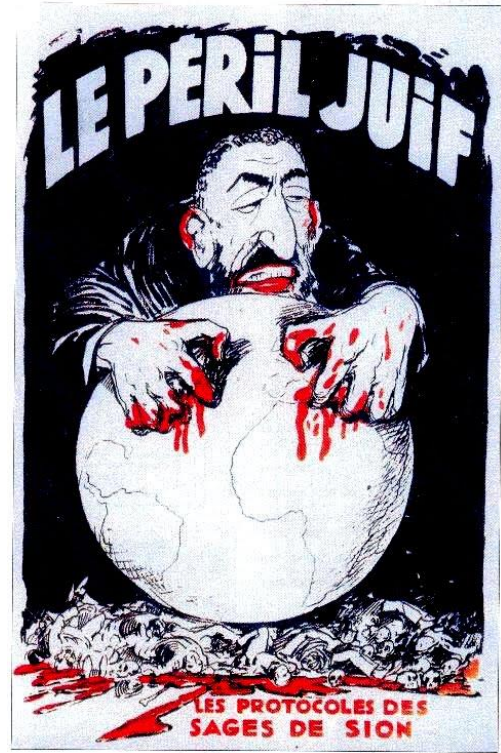


Abb. 43: Die Weisen von Zion, franz. Ausgabe 1920



Abb. 45: Lange Tradition: Verschwörung der „überstaatlichen“



Abb. 46: Antisemitische Karikatur aus Frankreich (1898)



Abb. 49: Das „enttarnte“ Verschwörer-Siegel des Dollars



Abb. 49: Christliche Karikatur über den Abstieg der Modernisten vom christlichen Glauben zum Atheismus



Abb. 47: Feindbildplakate aus dem Kalten Krieg

HITLER UND DIE ALIENS

Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs mehren sich die Berichte über so genannte „UFO-Sichtungen“. Nicht identifizierbare Flugobjekte regten und regen immer wieder die Phantasie vieler Menschen in aller Welt an.

Es geht aber nicht nur um metallene Flitzer, die plötzlich auftauchen. Zusätzlich wurden die UFO-Berichte mit spirituellen Lehren und esoterischen Heilsversprechungen verbunden. Es entstand eine eigene Richtung des Okkultismus, die meist als **esoterische Ufologie** bezeichnet wird.

Diese neue Lehre geht davon aus, dass auf anderen Planeten Wesen existieren, die einen „höheren Grad“ der kosmischen Evolution erreicht haben. Sie stehen den Menschen als spirituelle Lehrer zur Verfügung – gerade jetzt, in der Wendezeit zum Wassermannzeitalter, in der wir heute laut den Aussagen vieler esoterischer Schulen leben.

Bedenklich wird die esoterische Ufologie dort, wo sie sich mit lebensverachtenden, rassistischen oder gar neofaschistischen bzw. nationalsozialistischen Ideologien verbündet: Aliens lehren z. B. die „Protokolle der Weisen von Zion“ oder antisemitische Ideologien. Die Geschichte hört sich folgendermaßen an: Kurz vor Kriegsende flüchtete Hitler mit auserlesenen SS-Leuten in die Antarktis, wo er nunmehr über eine ansehnliche UFO-Flotte verfügt. Je nach Autor ist diese UFO-Armada das Produkt deutscher Technik oder das Geschenk freundlicher Aliens. Wenn die „jüdische Weltverschwörung“ den letzten Griff nach der Macht beginnen wird, werden in der Antarktis die Alarmglocken läuten und Hitler wird mit seinen UFOs über die Erde segeln, die „Bösen“ vernichten und das Tausendjährige Reich arischer Zucht und Ordnung errichten. Derartige Fantasieberichte haben sich in letzter Zeit vermehrt. Sie scheinen zu einem festen Bestandteil der Ideologie des okkult-rechtsextremen Lagers zu werden. Auch Jan van Helsing verbreitete derartige Science-Fiction als Wahrheit. Für so manchen Neonazi mag dies die rechte Kraft für den politischen Kampf sein; tröstlich zu wissen, dass hinter den Alltagsmühen der fliegende Adolf seine schützenden UFO-Hände über die deutschen Recken hält.

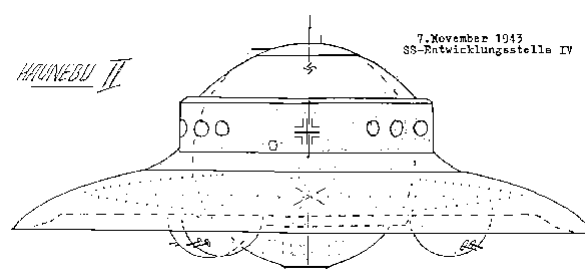


Abb. 50: Speziell die *Reichsflugscheibe Haunebu II* geistert durch die entsprechenden Fantastenköpfe



Abb. 51: Ein geschickter Bastler hat jüngst Haunebu II im Fluge fotografiert, inklusive deutschem Hoheitszeichen!

Ein Ahnherr derartiger phantastischer Geschichten nennt sich **D.H. Haarmann**, der sich unter anderem auf Blavatsky beruft. Seine Bücher erschienen im Hugin Verlag, der im deutschen Ort Wetter angesiedelt ist. Gleichzeitig engagierte sich der Autor für den inhaftierten **Rudolf Hess** und beteiligte sich an „Ausländer raus!“-Initiativen (Haarmann 1983,

Materialien zum Hugin Verlag). Im Gegensatz zu dieser gängigen Version, die Hitler in geheimen Höhlen der Antarktis meditieren sieht, versetzten die rechtsextremen, ariosophischen **Gyfiliten** (neuheidnische Glaubensgemeinschaft) den Herrn aus Braunau in den Götterhimmel. Sie erwarten an den Externsteinen (markante Sandsteinformation im Teutoburger Wald) weniger eine Nazi-UFO-Flotte, sondern verbündete sechsfingrige Götter, die mit etwa 40 Drachenschiffen dort landen sollen. Dann werde die große Zeit der Gyfiliten und mit ihr die Renaissance der Arier beginnen.

Wie bereits erwähnt hat sich der Mythos der Nazi-UFOs, vor allem durch das Wirken Helsings, einen festen Platz in einem Teil der esoterischen Szene erobert. Auch die schweizerische esoterisch-rechtsextreme „**ZeitenSchrift**“ ist von der Existenz der Nazi-UFOs überzeugt. Ihr Kronzeuge ist **Virgil Armstrong**, laut Selbstdarstellung ein ehemaliger CIA-Agent, der seit den achtziger Jahren als UFO-Prophet durch die Welt zieht und sich seit 1994 im esoterisch-rechtsextremen Lager offensichtlich etabliert hat. Sein esoterischer Kosenamenname ist „**Posty**“. Zitat: „Ich bin nicht hier, um zu diskutieren. Ich bin ein Sprachrohr Gottes.“

Geboren wurde dieses göttliche Sprachrohr am 10. April 1923 in West Virginia. Im Zweiten Weltkrieg trat er laut eigenen Angaben der CIA bei, der er bei der Bergung von UFOs und Aliens behilflich war. Zur Zeit des Vietnamkriegs verdiente er sich bei der wegen ihrer Grausamkeiten bekannt gewordenen US-Eliteeinheit „Green Berets“ seine Sporen. Danach trieb er sich in Indianerreservierungen umher und hetzte gegen jene Ureinwohner, die sich für ihre religiösen und Land-Rechte einsetzten.

Das „Sprachrohr Gottes“ entwickelte sich zu einem der bekanntesten Referenten der esoterischen Szene. Er beschuldigte in Einklang mit der rechtsextremen Weltverschwörungstheorie die USA und die Illuminaten, dass sie mit bösen Aliens einen Bund eingegangen seien. Diese Schurken von den Sternen werden „Greys“ genannt. Sie kamen von einem roten Stern: Betelgeuse. Diese UFOs hatten, verdorben wie sie waren, das Logo der Trilateralen Kommission. Diese Greys würden nun unmoralische Experimente mit Menschen durchführen.

Von Hitler und der SS weiß er aber Positives zu berichten: Die würden mit guten Außerirdischen in der Antarktis zusammenarbeiten und seien nun gereinigt, „gewandelt“, also durchaus respektable spirituelle

Herren. Posty, den uns die ZeitenSchrift als „Botschafter der Menschlichkeit und für Gott“ vorstellt, und der mit guten Aliens unter einer Decke steckt und angeblich immer noch den Burschen von der CIA die Hände schüttelt, weiß: Es gibt heute 80(!) außerirdische Zivilisationen auf der Erde! „Jeder, der heute noch verneint, dass es sie gibt, ist ein Idiot.“

„JÜDISCHE MAGIE“: DER TSUNAMI

Große Katastrophen sind Wasser auf den Mühlen der Weltverschwörungstheoretiker, wobei meist alter Wein in neue Schläuche gegossen wird. So waren, wie wir nun wissen, die Juden im rassistischen europäischen „Denken“ immer schon Schuld an Brunnenvergiftungen und Kinderritualmorden, an Kriegen und Finanzkrisen. Nun, in jüngster Zeit sind sie angeblich die Drahtzieher hinter dem Terroranschlag vom 11. September 2001 und hinter dem Tsunami (ja hinter allen großen Naturkatastrophen). Mit ihnen im Bunde, von ihnen gesteuert, wen wundert es: Die USA. Damit soll nicht weniger als der Dritte Weltkrieg vorbereitet werden. Um das alles zeitgeistgerecht zu servieren, werden die seltsamen Theorien mit allerlei okkulten Zutaten garniert.



Abb. 52: 9/11 als jüdische Verschwörung

Wer im Internet auf der Suche nach Verschwörungen und Tsunami unterwegs ist, landet schnell bei der „ZeitenSchrift“, die als Sprachrohr der antisemitischen „Sekte“ „Universale Religion“ gilt, und beim deutschen esoterisch-rechtsextremen **Andromeda Buchversand**, der internationalen Dreh- und Vernetzungsscheibe für esoterische und politische rechtsextreme Trends und Gruppen. Hier

lesen wir auch sogleich von „Zions asiatische(m) Tsunami“, der von „Oberlogenjuden“ inszeniert worden sei. In Sachen Weltherrschaft natürlich. Widerstand, mit dem Aufruf zur Gewalt, ist angesagt: „Es wird das Ende sein. Aber nicht für uns ... sondern für euch Zionisten! Das bricht euch das Genick, basta.“ (2005)

Extra für Jugendliche gibt es in diesem Zusammenhang auch die Seite der Jugendgruppe vom **„Bund für echte Demokratie“**, die mit einer „Arbeitsloseninitiative Deutschland“ verbunden ist. Jugendliche zwischen 14 und 25 klären hier ihre Altersgenossen über die angebliche jüdische Geheimpolitik auf und appellieren an „echte deutsche Mütter, Väter und Jugendliche“.

Ausführungen über geheimnisvolle Verschwörungen enden dann recht handfest: „Wir können gegen „DIE“ da oben doch nichts tun! – Das ist eine LÜGE der zionistischen Besatzer! [...] Die Juden, die Giftpilze, die Verräter am deutschen Volk!“

Weltverschwörungstheorien, mit Antisemitismus angereichert und mit Okkultismus verbrämt, enden oft in einer „handfesten“, gewaltbereiten extremistischen politischen Landschaft. Durch das Internet werden auch österreichische Jugendliche angesprochen und mit derartigen Hetzkampagnen konfrontiert. Dabei wird mit dem Reiz des Geheimnisvollen, Magischen, Verbotenen und auch mit der Unzufriedenheit, mit der viele arbeitslose Jugendliche leben müssen, gearbeitet.

HISTORIKER LÜGEN

Einer der führenden verschwörungstheoretischen Autoren ist zur Zeit der im deutschen Kopp Verlag publizierende **Andreas von Rétyi**, der unter anderem die Bücher „**Skull & Bones. Amerikas geheime Machtelite**“ und „**Macht und Geheimnis der Illuminaten**“ veröffentlichte. Bei ihm sind die im Hintergrund wirkenden „satanistischen Illuminaten“ für alles Übel in der Welt verantwortlich. Rétyi klammert antisemitische Aussagen aus, allerdings betont er die „Richtigkeit“ der von der Wissenschaft als Fälschung enttarnten antisemitischen „Protokolle der Weisen von Zion“ und folgt den inhaltlichen Grundmustern rechtsextremer Verschwörungstheorien.

Rétyi polemisiert gegen Schule, Wissenschaft und Medien. Sie alle stehen im Dienst der satanistischen Mächte und verbreiten eine falsche Geschichtswissenschaft – eine, die nicht den weltverschwörungstheoretischen Mythen huldigt. Damit wird ein nachweisbares politisches und geschichtliches Wissen zugunsten vernebelnder Weltbilder diskriminiert. Rétyi, der auch im Umfeld von **ISKCON** (Internationale Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein) publizierte, und der Kopp Verlag werden nicht nur vom rechtsextremen Andromeda Versand, sondern auch von esoterischen Medien beworben.

DIE GERMANISCHE NEUE MEDIZIN

Der selbst ernannte Wunderheiler **Ryke Geerd Hamer** machte vor Jahren mit dem „Fall Olivia“ Schlagzeilen. Seine obskuren Behandlungsmethoden brachten ihm Prozesse und Verurteilungen ein. So wurde er 2004 in Frankreich zu drei Jahren Haft verurteilt „wegen Betrugs und der Komplizenschaft bei der illegalen Ausübung einer medizinischen Tätigkeit“. Als treuen Unterstützer und Mitkämpfer konnte Hamer den Vater Olivias, **Helmut Pilhar**, gewinnen. Hamer und Pilhar tauch(t)en immer wieder in rechtsextremen Bezügen auf, mit antisemitischen und weltverschwörungstheoretischen Aussagen machten sie eine unrühmliche Karriere. Eng verbunden mit der nun seit 2004 so genannten **Germanischen Neuen Medizin** ist die **Neue Politik**. In 19 österreichischen Städten gibt es Stammtische der Neuen Germanischen Medizin, unter anderem auch in Graz. Österreichisches Zentrum der Hamer´schen Medizin war lange im steirischen Burgau.

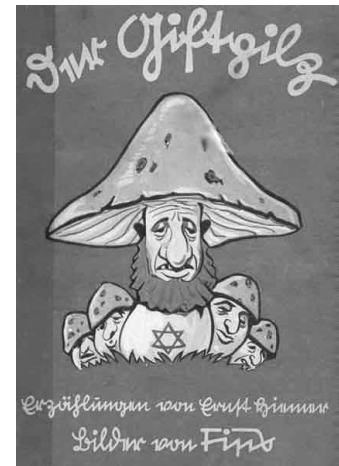


Abb. 53: Ein NS-Kinderbuch über den – jüdischen – Giftpilz

Hamer war es ein Anliegen, das „Göttergeschenk“ seiner medizinischen „Methode“ nicht der „jüdischen Schulmedizin“ zu überlassen. O-Ton Hamer: „Die jüdische Religion teilt bekanntlich alles ein in gutartig und böse, so auch in der jüdischen so genannten Schulmedizin. Wir Nichtjuden werden gezwungen, weiterhin die jüdische Schulmedizin zu praktizieren.“

Die mit der Germanischen Neuen Medizin verbundene Neue Politik versucht sich mit einem eher verdeckten Antisemitismus, der dort deutlich wird, wo das Krieg-schürende Wirken gerade der „deutsch-jüdischen Wissenschaftler“ beklagt wird. Mit dem Judentum steht auch das Christentum auf der Anklagebank, was der „germanischen“ Ausrichtung Hamers entspricht. Auch die These des rechtsextremen Esoterikers van Helsing, die Juden hätten den Holocaust begünstigt, um den Staat Israel gründen zu können, findet sich in der Neuen Politik. Heute, so wird suggeriert, wäre Israel auch bereit, Europa mit Atomwaffen zu vernichten. Doch das – sowie vieles andere – wollen die „deutschen Gutmenschen“ nicht erkennen.

Munter vergifteten auch die USA die Atmosphäre durch ein angebliches Geheimprojekt, in dessen Rahmen giftige Chemikalien versprüht werden. Man merkt es ja bereits: „Auf gesundheitlichem Gebiet lässt sich bei Menschen bereits nachweisen: spontanes Nasenbluten bei intensivem Ausgesetzt sein, Atemnot, Kopfschmerzen, Gleichgewichtsstörungen sowie chronische Müdigkeit, verstärkte Bindehautreizungen, vermehrte Neigungen zu Grippeepidemien u.a.“ Somit wissen alle, die darunter leiden, dass sie von den Amerikanern vergiftet werden. Auch die deutsche Regierung ist Teil der Verschwörung.

Seit kurzem kooperiert die Germanische Neue Medizin mit der NPD. Immer wieder sorgt sie auf Grund des Fanatismus ihrer Anhänger für Schlagzeilen.

UNIVERSALE KIRCHE

Auch die theosophisch-esoterische, rechtsextrem-antisemitische „Sekte“ „Universale Kirche“ (UK) findet in Europa immer wieder neue Anhänger (vermutlich 1000 im deutschen Sprachraum) und verbreitet ihre esoterische Verschwörungspropaganda. „Patriarch“ der Universalen Kirche ist **Peter William Leach-Lewis**. Zu den Organisationen dieser Kirche zählt unter anderem: Das **„Weltfundament für Naturwissenschaft“**. Auch als **„Neue Franziskanische Welt-Missionsbestrebung“** tritt die Universale Kirche in Erscheinung.

Peter William Leach-Lewis sieht sich selbst als neuen Jesus Christus, er betont seine Gottgleichheit und präsentiert sich als unfehlbaren Übermenschen. Von den Kultmitgliedern wird bedingungsloser Gehorsam und die Aufgabe des eigenen Willens verlangt.

Die Bombe platzte, als ein abgesprungenes Mitglied ein internes Mitglieiderschreiben der Presse zuspielte, in dem geschrieben stand: „In ihrer satanischen Gier zettelten die Juden den 2. Weltkrieg an.“ Zahlreiche antisemitische Aussagen der UK wurden bekannt, von „Schlangen aus dem jüdischen Gezücht“, „Jüdischem Pöbel“ und „unerträglichem Ungeziefer“ war und ist unter anderem die Rede. Zentral sind dabei Theorien von der „jüdischen Weltverschwörung“. Es kam zu Prozessen und gerichtlichen Verurteilungen in der Schweiz

und in Deutschland. Die UK hält immer wieder in Graz und Umgebung und in der Südsteiermark Seminare ab. Geworben wird oft über die Vorfeldorganisation „Weltfundament für Naturwissenschaft“. Mit ökologischen Aktionen wird versucht, Akzeptanz zu erzielen. Die Werbung erfolgt durch persönliche Kontakte und betrifft Jugendliche und Erwachsene. Jede neue Verschwörungswelle ist dabei Wind in den Segeln der UK.

RITUALMORD AN JÖRG HAIDER

Der Tod des erfolgreichen Rechtspopulisten und Kärntner Landeshauptmanns Jörg Haider, der bei einem Autounfall starb, führte innerhalb kürzester Zeit zu einer regen weltverschwörungstheoretischen Aktivität im Internet und in Kreisen der Bevölkerung. Haiders Unfall wurde von den Behörden eindeutig auf zu hohen Alkoholgehalt im Blut und deutlich überhöhte Geschwindigkeit zurückgeführt. Es erschien 2009 im einschlägigen Kopp Verlag, dessen Werbung und Prospekte immer wieder zahlreichen esoterischen Zeitungen beiliegen (wie auch jene des rechtsextremen Arun Verlags), ein Buch von **Gerhard Wisnewski**: „Jörg Haider – Unfall, Mord oder Attentat?“ Die Aussage: Haider wurde das Opfer eines politischen Mordes.

2010 legte der deutsche Journalist **Guido Grandt**, der früher gemeinsam mit seinem Bruder Bücher gegen Anthroposophen und Satanisten verfasst hatte, eine noch spektakuläre Gangart ein: In seinem ebenfalls im Kopp Verlag erschienenen Werk „Logenmord Jörg Haider? Freimaurer und der mysteriöse Tod des Politikers“ verkündet er seine Überzeugung, dass Haider einem **politischen Ritualmord** zum Opfer gefallen war, da beim Unfallort angeblich **okkult-freimaurerische Symbole** gefunden worden wären. Der Autor führt in diesem Zusammenhang unter anderem einen Schuh an, dem okkulte Symbolik unterlegt wird. Die Behauptung wird aufgestellt, dass die jüdische B'nai B'rith Loge in Wien ein Femegericht über Haider abgehalten hätte, was zu dessen Ermordung geführt habe. Mit diesem Vorwurf eng verknüpft wird vor allem ein Teil der SPÖ(-Politiker), in abgeschwächter Form auch die ÖVP und die Grünen, die alle Teil freimaurerisch-okkult-krimineller Machenschaften seien. Die SPÖ wird dabei zur „Freimaurerpartei“ hochstilisiert. Haider, dem die großen Sympathien des Autors gelten, habe dem Freimaurer-Establishment, das die EU beherrsche, im Wege gestanden. Um seinen Siegeszug als kommender österreichischer Bundeskanzler zu stoppen und die große Koalition zwischen SPÖ und ÖVP zu retten, sei der Ritualmord erfolgt. Beweis der freimaurerischen Machenschaften seien auch die „Diffamierungen“ des rechten Politikers, die ihm, dem BZÖ und der FPÖ „rechtspopulistische“, „rechtsextreme“ und „antisemitische“ sowie „rassistische“ Aussagen unterstellen würden. Es kommt inhaltlich zu einer (subtilen) Unterstützung der BZÖ-Politik, auch jener der FPÖ. Allerdings meint Kronzeuge **Ewald Stadler** in dem Buch, dass unter Strache der Freimaurereinfluss in der FPÖ wieder angestiegen sei (S. 260).

Ein stichhaltiger „Beweis“, so der Autor, seien unübersehbare Parallelen zwischen dem „Ritualmord an Haider“ und jenem 1914 am österreichischen Thronfolger **Franz Ferdinand** in Sarajewo. Einblick in die okkulte

Beweisführung: Beide seien in einem Phaeton gefahren, waren fast gleich alt und waren Feinde der Freimaurer und Sozialdemokraten (u.a. S. 236-238).

Der weit rechtsstehende, christliche, auf den Katholizismus pochende Politiker Ewald Stadler, Österreichs Freimaurerjäger Nr. 1, Nationalratsabgeordneter des BZÖ, ist die wichtigste Quelle in diesem Buch. Er ortet unter anderem in der EU ein „Sammelbecken der Freimaurer mit einem antichristlichen Kurs“. Auch der Haider-Vertraute **Stefan Petzner** unterstützt die Überzeugungen Grandts (S. 256).

Eine Unzahl von Namen wird gekonnt im Text integriert und subtil in den Verschwörungstopf eingeschleust; so unter anderem „Hochgradfreimaurer“ **Gerhard Draxler**, der 2006 Landesdirektor des ORF-Steiermark wurde (S. 261). Auch Polizei und Sicherheitsbehörden kommen in den Topf der „Bösen“: Sie würden nicht den Bürger schützen, sondern nur die Regierung (die ja angeblich ein Instrument der Freimaurer ist) und die Machtelite des Landes. (S. 271) Einer der wenigen Aufrechten in diesem Buch ist der amtierende **Dalai-Lama**, der laut Haiders Ehefrau Claudia enge Beziehungen zu dem verstorbenen Politiker unterhielt (S. 266f.).

Nun sind der Kult um Jörg Haider und die Weltverschwörungstheorien rund um seinen Tod kein Mainstream in der österreichischen Gesellschaft – als subkulturelle Strömung sind derartige Ansichten aber festzustellen; das beweist nicht zuletzt das rege Interesse an dem Buch von Guido Grandt, welches von in Buchhandlungen Tätigen bestätigt wurde.

WELTVERSCHWÖRUNGSTHEORIEN IN MUSLIMISCHEN LÄNDERN

Im Iran sind die „Protokolle der Weisen von Zion“ eine wichtige prophetische Schrift seit der Herrschaft Khomeinis. Sie sind ganz allgemein bei islamischen Fundamentalisten sehr populär und führen die Bestsellerlisten in der arabischen Welt an. Der politische Konflikt mit Israel schürt Weltverschwörungstheorien und die Verbreitung der „Protokolle“. Mit deren Hilfe wird der politische Konflikt zu einem „weltgeschichtlichen Ringen“ und „Endzeitkampf“ mythisiert.

Saddam Hussein wurde z. B. zum Held der extremen Rechten, zum Kämpfer gegen die neue Weltordnung der USA, damit „automatisch“ zum Krieger gegen das „Weltjudentum“ und die „freimaurerisch-jüdische Weltverschwörung“. Dazu kursierten esoterische rechtsextreme UFO-Phantasien in Bezug auf Saddam in Teilen der Neonazi-Szene. Der Haider-Besuch bei Saddam ist primär in diesem Kontext zu sehen.

Rechtsextreme Solidaritätsbotschaften gab es auch an die Taliban. Intensive Kontakte zwischen fundamentalistischen Moslems und neonazistischen Terroristen sind nachgewiesen.

HISTORISCHE HINTERGRÜNDE:

- 1) Mu'amarah: Der Glaube an die Verschwörung der christlichen Welt gegen den Islam ist seit den Kreuzzügen immer wieder nachweisbar.
- 2) Die arabische Unterstützung Hitlers wegen der Angst vor der Gründung des Staates Israel.
- 3) Kontakte alter und neuer Nazis zu einigen Politikern der muslimischen Staaten.

LITERATUR

Die Ausführungen in dieser Broschüre orientieren sich primär an dem seit längerem vergriffenen Buch:

- Gugenberger/Petri/Schweidlenka: Weltverschwörungstheorien. Die neue Gefahr von rechts, Wien 1998.

und den Schriften

- Gugenberger/Schweidlenka, u.a.: Mutter Erde, Magie und Politik – zwischen Faschismus und neuer Gesellschaft, Neuauflage Osnabrück 2004.
- Philipp/Schweidlenka: Die schwarze Szene. Populäre Jugendkulturen und ihr Verhältnis zu Spiritualität, Satanismus und Rechtsextremismus Graz, 2004.

In den erwähnten Werken findet sich weiterführende Literatur und der Nachweis vieler Zitate. Zitate neuere Werke, die der Analyse unterzogen wurden, sind in den Text eingebaut. Dazu kommen Forschungen und Erkenntnisse von Dr. Schweidlenka im Rahmen der praktischen Arbeit im Rahmen der LOGO ESO.INFO

ABBILDUNGEN

Abb. 1: Helena Petrowna Blavatsky.....	3
Abb. 2: Guido von List, richtig: Karl Anton List	4
Abb. 3: Adolf Josef Lanz, selbsternannter „von Liebenfels“	4
Abb. 4: Rudolf Glauer, selbsternannter Freiherr von Sebottendorf.....	5
Abb. 5 + 6: Die DAP-Gründer: Karl Harrer, Anton Drexler, Dietrich Eckhart	6
Abb. 7: Karl Haushofer (1869-1946).....	6
Abb. 8: Thule Gesellschaft.....	6
Abb. 9: Ernst Schäfer (1910-1992), 2. von links	7
Abb. 10: Heinrich Himmler (1900-1945), Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei,	8
Abb. 11: Das Sonnenrad in der Wewelsburg,.....	8
Abb. 12 Wewelsburg.....	8
Abb. 13: „SS-Eheweih“ auf der Wewelsburg.....	9
Abb. 14: Zeitschrift des Ahnenerbes	9
Abb. 15: Titelblatt einer isländischen Edda-Abschrift aus dem 18. Jahrhundert	10
Abb. 16: HAGAL-Rune:.....	10
Abb. 17: Maurice Joly (1829-1878)	11
Abb. 18: Pjotr Iwanowitsch Ratschkowski	12
Abb. 19: Sergej A. Nilus	14
Abb. 20: Erste Textseite der 11. Auflage der „Protokolle“ (1932)	15

Abb. 21: Alfred Rosenberg (1893 - 1946)	16
Abb. 22: Aus dem 5-bändigen Brockhaus von 1937.....	17
Abb. 23 + 24: Auch auf der Ein-Dollar-Note sind Freimaurersymbole zu entdecken.....	18
Abb. 25 + 26: Das Buch ist in der BRD verboten, „Reinkarnationstherapeut“	20
Abb. 27: in der BRD verboten, in Österreich nicht.....	23
Abb. 28: Mayer Amschel Rothschild.....	24
Abb. 29: Van Helsings nächstes Werk.....	25
Abb. 30: Auch in der Neuzeit bekannte und beliebte Altheiden.....	27
Abb. 31: „Odin statt Jesus“	28
Abb. 32: Julius Evola	29
Abb. 33: Mittelalterliche Teufelsbeschwörung	30
Abb. 34: Might is Right, hier allerdings auf einer satirischen Zeichnung von John Leech (1853).....	30
Abb. 35: Plakat von der Radio Werewolf Tribute Page.....	31
Abb. 36 + 37: Hinweis auf Gefahr durch Hochspannung, Logo der Band Kiss.....	32
Abb. 38: Die Seite von der dieses Bild stammt, ist inzwischen gesperrt.....	33
Abb. 39: Death in June	34
Abb. 40: „Aryan“-(=Arier-) Schriftzug als Tätowierung.....	34
Abb. 41: Krukenkreuz: Symbole im rechten Umfeld	34
Abb. 42: Eine zeitgenössische Grafik zum Gunpowder Plot.....	37
Abb. 43: Nazi-Plakat vereinigt Kapitalismus und Sozialismus	38
Abb. 44: Die Weisen von Zion, franz. Ausgabe 1920	38
Abb. 45: Antisemitische Karikatur aus Frankreich (1898).....	38
Abb. 46: Lange Tradition: Verschwörung der „überstaatlichen“	38
Abb. 47: Das „enttarnte“ Verschwörer-Siegel des Dollars	39
Abb. 48: Christliche Karikatur über den Abstieg der Modernisten	39
Abb. 49: Feindbildplakate aus dem Kalten Krieg.....	39
Abb. 50: Speziell die Reichsflugscheibe Haunebu II geistert durch die entsprechenden Fantastenköpfe....	40
Abb. 51: Ein geschickter Bastler hat jüngst Haunebu II im Fluge fotografiert	41
Abb. 52: 9/11 als jüdische Verschwörung.....	42
Abb. 53: Ein NS-Kinderbuch über den – jüdischen – Giftpilz	43

